S. 238

Fünfte Fortsetzung des Versuchs einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-Gedächtnis- und allerley andern, so Güld- als Silbernen Müntzen,

worinnen
die Müntzen des Ersten
Churfürsten von der Neuburgischen Linie
Philipp Wilhelm
und
mit Ausnahm Dessen Beyder Chur-Folger,
Derer Samtlichen von Demselben hinterlassenen
Durchlauchtigsten Kindern,
beschrieben werden,
bey Gelegenheit
des dermahligen, in hiesigem Fürstl. Gymnasio
zu haltenden Oster-Examinis,
herausgegeben
von

Friederich Exter / Gymn. Prof. und Conr.

Zweybrücken / Gedruckt bey P. Hallanzy, anno 1763.

JO. CHRISTOPH. OLEARIUS

in libr. quem inscripsit:

Curieuse Müntz-Wissenschaft / pag. 30. sq.

In Historien haben die Müntzen nunmehr das unstreitige Lob und Zeugnis, daß die Geistliche, weltliche, einheimische und ausländische Historien am besten aus selbigen können gesuchet und confirmiret werden, rc.

Id. pag. 46.

Wann gleich jemand um der Lust und Zeit-Vertreibs willen Müntzen tractiret, so lernet und studiret er dennoch immerzu, und zwar mit Lust dabey, und je zuweilen mehr bey Müntzen in einer Stunde, als aus Büchern den gantzen Tag über.

§. LXXXV.

Nachdem wir in der nächst vorhergehenden Abhandlung die Müntzen derer Pfaltzgraven aus dem Neuburgischen Stamm, vor erhaltener Chur-Würde/ betrachtet, so folgen nunmehro, nach der pag. 187. gemachten Abtheilung,

Diejenige/welche die aus diesem Durchlauchtigsten Hauß entsprossene Churfürsten besonders angehen.

Es haben aber aus Demselben, in allem nur drey Printzen, die Pfältzische Chur-Würde bekleidet, als nemlich:

1.) Philipp Wilhelm / Pfaltzgr. Wolfgang Wilhelms eintziger Printz, von ann. 1685. an biß 1690.

2.) Johann Wilhelm / Churf. Philipp Wilhelms ältester Sohn, von ann. 1690. bis 1716.

3.) Carl Philipp / des vorigen Bruder, von ann. 1716. biß 1742. der letzte Churf. von der Neuburgischen Linie.

§. LXXXVI.

Den Anfang machet Churfürst Philipp Wilhelm / ein

kluger, großmüthig- und friedliebender Herr *, und der glück-

(*) Wegen diesen Seinen so vortreflichen Gemüths-Eigenschaften, wird Er von dem ber. Prof. *Joannis* in Append. Post. ad Parei Hist. Bav. Palat. pag. 507. genennet: *Princeps magnis praeditus virtutibus, consummataeque prudentiae*, und pag. 571. leget Ihm eben derselbe folgenden Lobspruch bey: *Vti Princeps inusitatae erat clementiae, ingeniique maxime moderati; ita ad quietem & pacem in Imperio retinendam, consilia sua semper direxisse visus est.* Nicht weniger rühmlich lautet das Zeugnis des P. **Bodlers** / in dem ao. 1690. zu Dillingen gedruckten **Lebens- und Sterbens-Lauf** dieses Churfürsten, welcher pag. 94. auf denselben appliciret, was Tit. Livius Dec. 4. l. 9. von dem weisen Römer M. Catone sagt: *In hoc Viro tanta vis animi ingeniique fuit, ut quocunque loco natus esset, fortunam sibi ipsi facturus videretur.*

Von Seinem äussern Ansehen und Leibes-Gaben, gibt so eben gemeldter P. *Bodler* l. c. pag. 96. sq. folgende meines Wissens sonsten nirgends anzutreffende besondere Nachricht: „Daß Er eine lange wohl proportionirte Person, von mittel- „mässiger rahnen Taille, starcken Gliedmassen, lieblichem An- „gesicht, hoher Stirne, Adlers-Augen und Nase vorgestellet, (grad so gestaltet siehet Er auf dem unten sub Num. CCXLVIII. und CCXLIX anzuführenden Gold-Stück und Thaler aus) Daß „Er in Seinem Leben niemals zur Ader gelassen, keinen Zahn- „Mangel gehabt, beym Lesen keine Brille gebrauchet, und in „ritterlichen Uebungen solche Geschicklichkeit besessen, ut in Spec- „taculis sui fecerit spectaculum; Endlich einen solch gesunden „und ausgehärteten Leib gehabt habe, daß Er ausser dem Grieß, „und der Abnahm der Kräften beym hohen Alter, wenig „kranck gewesen. &c.

Von den übrigen Lebens-Umständen dieses Churfürsten sind

glückseeligste Vatter, unter allen zu Seiner Zeit lebenden Europäischen Fürsten. *

Es war derselbe gebohren, im Jahr 1615. den 25. Nov. ** succedirte vorgemeldt- Seinem Herrn Vatter in

 den

sind nachzusehen: *Pareus* l. c. pag. 507. u. 569. *sqq.* D. H. von **Finsterwald** in dem **Erläut.** *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz, Lib. V. Cap. I. von pag. 591. biß 637. *sqq.* **Kayser** in dem **Hist. Schau-Platz der Stadt Heydelberg** pag. 487. *sqq.* der **Hrr.** Geh. Secret. *Colini* in dem Precis de l' Histoire du Palatinat, pag. 141. *sqq.*

(*) Massen Er das seltene Vergnügen hatte, von 17. Kindern, welche Ihm seine zweyte Gemahlin lebendig zur Welt gebohren, 14. nicht nur erwachsen, sondern auch, was die Printzessinnen angehet, Solche meistens durch hohe Vermählungen, Selbst mit gecrönten Häuptern, die Printzen aber durch erhaltene hohe, so Geist- als Weltliche Dignitéten recht wohl versorgt zu sehen, wie solches unten aus dem XCI. und folgenden §§. wie auch denen daselbst von beyden anzuführeuden Medaillen, noch näher erhellen wird.

(**) Diesen Tag gibt *Schannat*, in seiner Hist. abbregée de la Maison Palat. pag. 86. wie auch obenangezogener P. *Bodler*, der, als des Churfürsten Beichtvatter am besten davon unterrichtet seyn konte, l. s. c. pag. 1. als dessen Geburts-Tag an, welchen Hrr. Prot. *Joannis*, Sich auf *Thulemarium* gründend, am nächsten kommet, als der da l. s. c. p. 507. den 26. Nov. darzu benahmet, dargegen **Hübner** in den Geneal. Tabb. **das Basl. Hist. Geograph.** *Lexic.* in dem Artick. **Phil. Wilhelm** Churf. von Pfaltz, **Schuhmann** in dem Geneal. Handb. vom Jahr 1735. in dem Capit. von **Chur-Pfaltz** mit einem gar zu mercklichen, aber ohne Zweiffel irrigen Unterschied, den 5.ten Nov. dazu ansetzen.

den Neuburg- Jülich- Bergisch- und übrigen vätterlichen Landen 1653. vermählte Sich 1.) mit Anna Catharina Constantia / König Sigismundi III. in Pohlen Tochter, ann. 1642. und nach Deren 1651. ohne Erben erfolgten Tode 2.) ann. 1653. mit Elisabetha Amalia / Landgr. Georg II. in Hessen-Darmstadt Tochter, welche ihn überlebet, und erst ann. 1709. verschieden ist.

Zur Chur-Würde gelangete Er in Seinem schon 70. Jährigen Alter, ann. 1685. nach dem Tod Churf. Carls, des letzten von dem Simmerischen Stamm, und starb, als der älteste unter allen damals in Teutschland lebenden Reichs-Fürsten, ann. 1690. den 2. Sept. zu Wien, nachdem Er fast das 75.te Lebens-Jahr erreichet, aber als Churfürst nur 5. Jahr regieret hatte.

§. LXXXVII.

Die von Ihme vorhandene Müntzen sind zweyerley:

1.) Solche, welche Er als blosser Pfaltzgr. und Hertzog von Neuburg rc. von ann. 1653. an, biß auf das Jahr 1685. da Er erst Churfürst geworden, hat schlagen lassen.

2.) Solche, welche von Ihm, als Churfürst von ann. 1685. biß an Seinen 1690. erfolgten Tod, zum Vorschein gekommen sind.

§. LXXXVIII.

Unter jene gehören:

CCXXXIV.) Eine seltene Ducate / de ann. 1654. * wird

(*) Unten sub. Num. CCXXXVI. u. CCXLIII. kommt diese Ducate auch vor, von den Jahren 1663. und 77.

wird recensiret im *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 263. num. 721. und aus dies. in *Koehl.* Duc. *Cab.* II. Th. pag. 648. num. 1063. Vid. den Kupferst. in denen *Monnoies en Or du Cabinet de Sa Majesté l'Empereur*, pag. 178.

Av. PHILIPP.*us* WILH.*elmus* COM.*es* PAL.*atinus* R.*heni* D.*ux* BAV.*ariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET MON.*tium*. **Linckwärts gekehrt-geharnischtes Brustb. mit eigenen langen Haaren, und von der lincken Schulter her, über die Brust gehenden Feld-Binde.**

Rev. TANDEM.* **Das mit der Ordenskette des Güldenen Vliesses umschlossene, und mit dem Fürstenhut, zu Dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1654. getheilet zu sehen, bedeckte Pfaltzgrävliche Wapen, aus 8. Feldern, und einem Mittel-Schild bestehend, in der nemlichen Ordnung, wie auf nachfolgendem Thaler.**

(*) Dis ist des Pfaltzgraven Symbolum, welches Er vielleicht schon als Erb-Printz, bey Gelegenheit, des denen Jülich- und Bergischen Landen ann. 1651. zwey Jahr vor Seines Herrn Vaters Tod, durch den mit Chur-Brandenburg zu Cleve getroffenen Interims-Vergleich, (vid. D. H. **von Finsterw. Erl.** *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz, pag. 590) **endlich** einmal verschaften Ruhestandes erwehlet, und nun gleich bey Antritt Seiner Regierung, auf Seine Müntzen gesetzet. Es hat Ihm solches so wohl gefallen, daß Er es nicht nur ferner fortgeführet, sondern auch nachgehends, wie bey denen hier nächst folgenden Numern CCXXXVIII. CCXXXIX. u. CCXLV. zu sehen, durch ein darzu wohl ausgedachtes Sinn-Bild zum Ausdruck Seiner Gedancken bequemer gemacht hat.

CCXXXV.) Ueberaus seltener/und selbst dem Lilienthalischen Thaler-*Cab.* unbekanter Thaler/ de ann. 1655. Vid. den Kupferst. in *Koebl.* Hist. Müntzbel. XXI. Th. pag. 353.

Av. Hat das nemliche Brustb. und Umschr. wie die nächst vorherbeschriebene Ducate, ausser daß hier auf dem Thaler das letzte Wort also abgekürtzet ist: MONT.

Rev. TANDEM. Das mit dem Fürstenhut, zu dessen beyden Seiten die Jahrz. 1655. bedecket, mit der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses umgebene, und ausser dem Mittelschild, in 8. Felder eingetheilte Wapen. Die Ordnung der Felder ist diese: das 1.te Feld zeiget die Bayerische Wecken, das 2.te den Jülichischen Löwen, das 3.te die Clevischen Lilienstäbe, das 4.te den Bergischen, das 5.te den Veldeutzischen Löwen, das 6.te den Märckischen, aus drey Schach-Reihen zusammengesetzten Quer-Balcken, das 7.te die Ravensbergische Sparren, das 8.te den Mörsischen Quer-Balcken. Das Mittel-Schild nimt der Pfältzische Löwe ein. *

CCXXXVI.)

(*) So rangiret siehet man das Wapen Pfaltzgr. Philipp Wilhelms auf allen folgenden Müntzen Desselben, bis auf die Zeit, da Er Churfürst geworden, und diese Erhöhung eine unten zu bemerckende Veränderung verursachet hat.

Hrr. Prof. *Koebler* hält in der oben l. c. pag. 354. gegebenen Erklärung dieses Thalers den Löwen in dem Mittelschild vor den Jülichischen, und will daher denselben nicht so wohl in das Pfaltz-Neuburg- als vielmehr in das Hertzogl. Jülichische Thaler-Fach geleget wissen. Ohne aber hierdurch einem so grossen Manne zu nahe zu tretten, so düncket mich, daß aus der Stellung der übrigen

CCXXXVI.) **Eine ebenfals rare Ducate** / de ann. 1663. Vid. *Numophyl. Molan. Boehm.* P. III. pag. 354. *Koehl.* Duc. *Cab.* P. II. pag. 648. num. 2064.

Av. und *Rev.* gehen ausser dem verschiedenen Jahr, welches hier 1663. ist, von der Ducate num. CCXXXIV. nur darinnen ab, daß das Brustb. mit dem Ordenszeichen des Guldenen Bliesses gezieret, die Feld-Binde von der rech-

---

gen Felder das Gegentheil sich ohnschwer erweisen lasse. Es ist nemlich bekant, daß beyde **Durchl. Häusser** / **Bayern und Pfaltz** / als von einem gemeinschaftlichen Stamm-Vatter her entsprossen, in Ihrem Haupt-Wapen gemeinschaftlich die Bayerische Wecken, und den Pfältz. Löwen führen, iedoch, wie diß auch der ber. Hrr. von **Moser** in seiner **Einleit. in das Chur-Pfältz. Staats-Recht** pag. 33. bemercket, alsó und dergestalten, daß das Hauß Bayern die Bayerische Wecken, dem Pfältzischen Löwen vorsetzet, Chur-Pfaltz aber, nebst den übrigen Pfaltzgraven, diesem vor Jenen den ersten Platz einraumet. Da nun auf unserm gegenwärtigen Thaler die Bayerische Wecken das erste Feld einnehmen, so ist ganz glaublich, daß der Löw im 2.ten Feld der Jülichische, und nicht, wie Hrr. *Koehler* will, der Pfältzische, letzterer aber dargegen in dem Mittel-oder Hauptschild zu suchen seye, massen andergestalten, und wo dem nicht alsó wäre, Pfaltzgr. **Philipp Wilhelm** / durch einen solchen Nachsatz des Pfältzischen Löwen nach den Bayerischen Wecken, dem alten Herkommen derogiret haben würde, worzu ich den Grund, warum Er es solte gethan haben, um so weniger finden kan, als besonders sorgfältig **Chur-Bayern** Sich in dessen Beobachtung, so wohl auf Seinen Müntzen, als Siegeln erweiset, und auch Sie, die **Durchlauchtigste Herren Pfaltzgraven** / noch ietzo in Ihrem Titul, den **von Pfaltzgrav bey Rhein** / immer dem von Bayern vorsetzen.

rechten Schulter her, sich über die Brust hinziehet, und das letzte Wort in der Umschr. des Av. MONT. heisset.

CCXXXVII.) Ein der vorstehenden Ducate in allem gleich seyender sehr rarer Thaler / von dem nemlichen Jahr. Vid. den Kupferst. in Sanders Samml. rar. Gold. und Silb. Münz. auf dem Titulbl.

CCXXXVIII.) Rare *Oval-Medaille*, ohne Jahrzahl / davon ein Original in Gold 8 und ein viertel Crone wiegend, in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim, zwey andere aber in Silber, von unterschiedener Grösse und Gewicht, eins von 4. Loth 1. Quint, das andere von 1. Loth 1. Quint,* in dem *Thesauro Fridericiano* Goth. aufbehalten werden.

Av. S.*erenissimus* P.*hilippus* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* E.*t* M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* E.*t* M.*oersiae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein.* Gegen die lincke Seite sehend geharnischtes Brustb. in eigenen Haaren.

Rev. Ein gäher Berg, mit von unten biß oben aufeingehauenen Stuffen. Unten stehet GRADATIM. Oben leuchtet der Hebräische Nahmen Jehovah in Wolcken, worüber TANDEM.

(*) Auf dieser letztern ist unter dem Brustbild, der Medailleur Johannes Linck durch die Buchstaben I. L. angezeiget.

CCXXXIX.) Noch eine dergleichen Guldene *Medaille*, 4. und 3. Viertel Cronen schwer, auch ohne Jahrz.* findet sich ebenfalls in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

Av. P. W. C. P. R. B. I. C. E. M. D C. V. S. M. R. F. M. D. I. R. Linckwärts gekehrtes Brustb. in bürgerlicher Kleydung, und einer Peruque.

Rev. Ist mit dem Rev. der vorigen Medaille einerley, aber erhabener geschnitten, und mit dem Unterschied, daß hier oben auf dem Berg eine Lorbeer-Crone lieget, und der Hebr. Nahme Jehovah fehlet, statt dessen nur Strahlen aus den Wolcken hervor gehen.**

(*) Eine dritte Medaille, von gleichem Gepräg, aber mit dem Churfürstl. Titul, und der Jahrz. 1686. vid. unten sub Num. CCXLV.

(**) Diß Sinnbild findet sich nebst dieser, auch auf vorhergehender Medaille. Beyde sind noch vor angetrettener Churfürstl. Regierung, iedoch so viel aus den unterschiedenen Brust-Bildern, davon das einte sich in eignen Haaren, das andere in einer Peruque praesentiret, zu schliessen, in verschiedenen Jahren geprägt. Es kan seyn, daß der Pfaltzgr. dabey überhaupt zur Absicht gehabt hat, als eine Lehre vorzustellen, daß, wer sich einen gewissen grossen Endzweck vorsetze, selbigen nicht auf einmahl, sondern nach und nach zu erreichen trachten müsse, eben so, wie einer, der den Gipfel eines Berges zu ersteigen sucht, nicht durch einen Sprung, sondern per gradus dazu gelange. Es kan aber auch seyn, daß Er seine Gedancken auf gewisse Begebenheiten und Lebens-Umstände gerichtet. Was es aber vor seyen, das laßt sich wegen manglender Jahrz. nicht zuverlässig sagen. Dörfte ich eine Muthmasung wagen, so möchte vielleicht die erste Med.

CCXL.) **Ein Gulden** de ann. 1674. wird angeführt in **Fabers Entw. einer Numismat. Känt. der Europ. Staat.** pag. 464. num. 2054. und ist im Kupferst. zu sehen, in der Stadt **Franckf.** ann. 1693. heraus gekommenen **Müntz-Ordn.** Tab. 2.*

Av.

---

zu dem ann. 1666. mit **Chur-Brandenburg** der Jülichischen Landen wegen geschlossenen Erb-Haupt-Verglich, vid. D. H. **von Finsterw.** l. c. c. pag. 595. sq. die andere aber zu der von **Pfaltzgr. Phil. Wilhelm** / und dem **Churf. von Brandenb.** verschiedentlich gesucht-, von **Sachsen** aber immer verhindert-endlich aber 1678. doch glücklich erhaltene Kayserliche Confirmation gedachten Erb-Haupt Verglichs zu referiren seyn; da dann bey beyden Medaillen durch den Gipfel des Berges, und die darauf liegende Crone der nunmehr erlangte, und auf immerhin gründlich bevestigte Ruhestand der Jülichischen Landen, durch die dahin leitende Stuffen aber, die zu Erhaltung desselben vorher angewandte Mittel zu verstehen wären.

(*) Der Kupferst. gehet von dem vor Augen gehabten Original in so fern ab, daß in der Umschr. des Av. an statt Pal. nur ein P. und vor Mon. MONT. auf dem Rev. aber ARGENTEA ohnabgekürtzt da stehet; welcher Unterschied vielleicht einen differenten Stempel zum Grund hat.

Auf einem andern, auch in **Fab.** l. c. num. 2055. item in *C. L. Lucii* d. i. **Christ. Leonh. Leuchts** Tract. **von** *appro*-**birt- und** *devalvirten* **Guldinern** Tab. 23. befindlichen Gulden, von eben diesem Jahr, lautet die Umschr. des Av. gerad wie auf dem Kupferst. in der oben gemeldten **Franckfurt. Müntz-Ordnung**: PHIL. WIL. D. G. COM. P. RHE. D. BAV. IUL. CLE. ET MONT. Auf dem Rev. aber stehet NEOB. vor NEOBURG.

End-

Av. PHIL. WIL. D. G. COM. PAL. RHE. D. BAV. IUL. CLE. ET MON. Das linckwärts sehende geharnischte Brustb. mit einer Peruque, auf der Schulter geknüpften Feldbinde, und dem Guldenen Vließ-Orden auf der Brust.

Rev. MONETA. NOVA. ARGENT. PAL. NEOBVRG. 1674. Das mit dem Fürstenhut bedeckt- und mit der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umgebene Wapenschild, worunter die Zahl 60. den Werth anzeiget.

CCXLI.) **Noch ein Gulden**/ de ann. 1676.* wird in

 Fabers

Endlich ist mir dieser Gulden auch noch von ann. 1675. vorgekommen, mit etwas geändertem Brustb. iedoch in gleicher Stellung und Zierrathen, wie auch gleichlich abgekürtzten Umschriften, nur daß auf dem Av. das letzte Wort MONT. heißt.

(*) Gleichwie der vorhergehende Gulden laut der Umschr. des Rev. in dem **Neuburgischen** zu Hause ist, also gibt dargegen die Umschr. auf dem Rev. des gegenwärtigen zu erkennen, das selbiger in dem Hertzogthum **Jülich** sein Vatterland habe.

Eben dahin gehören auch, die in Hrn. Prof. *Joachim* **Groschen** *Cab.* XI. Fach Tab. XVII. num. 144. 145. 146. und 147. in Kupfer gestochene kleinere Müntzen, als

1.) Av. MONE.*ta* IVLIA.*censis* ET MONT.*ensis* 1664. Ein Schild mit einem Löwen. Rev. Die Zahl VIII. als der Werth der Müntze, Umschr. CVSVS DVSSELDORP.

2.) Av. H.*erzog* PHILIPP WILH. PFA.*lzgraf.* Das Wapen, wie oben auf dem Gulden. Rev. die Schrift: XVI. I. REICHSTHALER. 1671. Umschr. MON. ARGE. IVLIA. CENSI.*s* (soll in der Mitte ohne Punct IVLIACENSI heissen.)

Fabers Entw. 2c. pag. 464. num. 2056. also beschrieben:

Av. PHIL. WIL. D. G. COM. P. RHE. D. BAV. IUL. CLE. ET. MONT. Das geharnischte Brustb. in der Peruque, und Cravatte, mit dem Toisons-Orden.

Rev. MONETA. ARGEN. IULIA-*censis* ET. MONT.*ensis*. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit dem Orden umhängte Wapen. Oben die Jahrzahl 1676.

CCXLII.) Seltene Ducate de ann. 1676. zum Andencken der Vermählung Seiner ältesten Printzessin Eleonora Magdalena mit Kayser Leopoldo geschlagen; Kommt vor in Finck. Verzeichn. einer zahlr. und auserl. Samml. von Guld. und Silb. neuen Müntzen und Thal. 2c. pag. 203. in *Koebl.* Ducat. *Cab.* P. I. pag. 377 num. 1153.* in Clauss. Müntz-*Cab.* II.

---

3) Av. H. PHILIP. WILHEL. PFA. Wapen wie vorher. Rev. Die Schrift: VIII. I. REICHSTHALER. 1673. Umschr. MONET. ARGENT. IVLIACENS.

4.) Av. PHIL. WILH. D. G. CO. P. 1678. Ein Löwe in einem Schild. Rev. Die Zahl VIII. Umschr. MONE. IVLIA. ET MONT. Ist auch von 1676.

Ausser diesen habe sonst keine Müntzen dieser Art angetroffen. Und da dieselbe alle im Jülichischen geschlagen worden, so verwundert sich Hrr. Prof. *Joachim* l. c. pag. 888. billig, daß sich nicht auch solche kleinere Neuburgische Müntz-Sorten vorfinden, da es doch an dergleichen grössern nicht fehlet.

(*) Hrr. Pr. *Koebler* führet diese Ducate in seinem Ducaten-*Cab.*

2.

II. Th. pag. 17. num. 186. Der Kupferst. aber ist zu sehen in den *Monoies en Or du Cab. de Sa Maj. l' Empereur* pag. 178.

Av. P.*hilippus* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* E.*t* M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* E.*t* M.*oersiae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein* Das Brustbild.

Rev. Unter einer abstralenden Sonne, in 4. Zeilen: RESPLENDET AB AVSTRO.** 1676.

CCXLIII.) Eine Ducate de 1677. deren Kupferst. in denen *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj.* &c. l. s. c. befindlich ***.

Ll 3 *Av.*

---

2. mahl an, erstlich, an oben citirter Stelle, und zwar, aus einem Versehen, unter den Chur-Pfältzischen Ducaten, dahin sie gar nicht gehöret, sodann in P. II. pag. 648. num. 2065. unter den Pfaltzgrävlichen, da auch ihr eigentlicher Ort ist. Die Beschreibungen kommen in beyden Stellen mit einander überein. Nur mangelt in der letztern, welche der gel. Hrr. Autor aus dem *Numophyl. Burckb.* P. II. pag. 264. num. 722 hergenommen, in der Umsch. des Av. in dem Titul, das nach S.*ponhemii* folgende, und Marcae bedeutende M, so vermuthlich ein Druckfehler ist.

(**) Aus der Verwandschaft des Worts auster mit AUSTRIA, so Oesterreich heißt, und Kayser Leopoldi Stammhauß ist, laßt sich die Bedeutung dieser Worte leicht schliessen, welche keine andere ist, als: **Das Neuburgische Hauß bekomme durch die Verbindung / mit dem Hauß Oesterreich einen neuen Glantz.**

(***) Von gleichem Gepräg, aber andern Jahren, haben wir oben sub num. CCXXXIV. und CCXXXVI. zwey Ducaten de ann. 1654. und 63.

Av. PHIL. WILH. COM. PAL. R. D. BAV. I. C. ET MONT. Geharnischtes Brustb. mit der Halß-Krause, Guldn. Vließ-Orden, und von der rechten Schulter herab hangenden Feld-Binde.

Rev. TANDEM. 1677. Das Wapen mit der Guldenen Vließ-Kette, und dem Fürsten-Hut, neben welchem die den Stempelschneider **Johannes Linck** andeutende Buchstaben I. L. und zwischen diesen zwey creutzweiß gelegte Zain-Hacken zu sehen.

§. LXXXIX.

Von Pfaltzgrav Philipp Wilhelm / als Churfürst / kommt zu betrachten vor:

CCXLIV.) **Ein des Wapens wegen merckwürdiger halber-Batzen** de 1685.* dessen Abbildung in des Gro-

63. gesehen. In **Claussens Müntz**-*Cab.* II. Th. pag. 17. num. 187. kommt eine **Doppel-Ducate** dieses Gepräges vor, aber ohne Anzeige des Jahrs.

(*) Dieser **halbe Batzen** ist gleich im ersten Jahr, nach angetrettener Churfürstlichen Regierung geschlagen, und wegen dem Wapen sonderbar, als welches also aussiehet. In der obern Reyhe 1.) der Pfältz. Löwe. 2.) Die Bayer. Wecken. 3.) Der Jülichische Löwe. 4.) Die Clevische Lilienstäbe. 5.) Der Bergische Löwe. In der untern Reyhe 6.) der Veldentzische Löwe. 7.) Der Märckische Quer-Balcken. 8.) Die Ravensberg. Sparren. 9.) Der Mörsische Quer-Balcken. Das Mittel-Schild sollte wegen des Ertz-Schatzmeister-Amts die Reichs-Crone vorzeigen, oder nach dem Exempel Seiner nächsten Vorfahren an der Chur,

Groschen = *Cab.* XI. ten Fach Tab. XVIII. num. 148. nachzusehen. Ist auch von 1688.

Av. P. W. C. P. R. S. R. I. A.*rchithesaurarius* ET. E. B. I. C. ET. M. D. Das mit dem Churhut bedeckte Pfältzische Wapen, aus 9. Feldern, oben 5. unten 4. samt einem Mittelschild, bestehend.

Rev. C. V. S. M. R. ET. M. D. I. R. ALBVS. 1685. G. S. (Letztere zwey Buchstaben werden wohl den Müntzmeister anzeigen) Ein aufgerichteter Löwe.

CCXLV.) *Medaille* de ann. 1686. * hergenommen aus Fab-

Chur, leer seyn. Es stehet aber ein Löwe darinnen, welches der Pfältzische nicht seyn kan, als der schon im ersten Feld seinen Platz hat. Es scheinet also hier ein Fehler auf Seiten des Stempel-Schneiders vorgegangen zu seyn.

Von noch kleinern Scheide-Müntzen habe Creutzer gesehen, de ann. 1688. deren Av. den aufrecht stehenden Pfältz. Löwen, mit der Umschr. P. W. C. P. R. S. R. I. A. & E. 1688. der Rev. aber das Wort: I. KREVTZER. G. S. mit dem fortgesetzten Titul, in der Umschr. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. in sich enthielte.

(*) Diese Medaille ist von der oben Num. CCXXXIX. recensirten, ausser dem Titul und hier erscheinenden Jahrzahl, wenig unterschieden, zielet aber mit dem Sinnbild des Rev. ohne Zweiffel auf gantz etwas anders, als jene. Da Pfaltzgr. Phil. Wilhelm das Jahr vorher zur **Chur-Würde** gelanget, so mag eben diese durch den auf dem Berg liegenden Lorbeer-Crantz, durch die Stuffen aber Seine schon vorher gehabte **hohe Vorzüge**, als **Seine hohe Geburt / Persönliche vortrefliche Eigenschaften / Seine angeerbte Hertzogthümer Neuburg / Jülich / Berg ꝛc. Seine nahe Verbindung mit dem Kayser**

Fabers Entw. einer Numism. Käntn. Europ. Staat. wo sie pag. 242. num. 1082. also beschrieben wird.

Av. P. W. C. P. R. S.*acri* R.*omani* I.*mperii* A.*rchithesaurarius* & E.*lector* B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Das geharnischte Brustbild.

Rev. TANDEM. Ein Berg, auf welchem oben ein Lorbeer-Crantz lieget, und worzu viele Staffeln eingehauen. Unten GRADATIM. 1686.

CCXLVI.) Schöne *Medaille* auf das 3.te *Jubilaeum* der *Universit*ät Heydelberg ann. 1686.* kommt vor: In Gold ad 10 und eine halbe Ducate, in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 760. num. 2101. In Silber

---

Kayser *Leopold*, durch die Vermählung Seiner ältesten Printzessin rc. durch welche, als so viele Staffeln, Er endlich biß zur Chur-Würde hinangestiegen ist, vorgebildet werden; wo Er nicht vielleicht, bey damals schon hohem Alter noch weiter hinausgesehen, und durch den Lorbeer-Crantz oben, die auf Ihn, in der Ewigkeit wartende Himmlische Crone / durch die Stuffen aber, entweder die / hier in der Welt / genossene mancherley Arten von irrdischen Glückseeligkeiten / oder aber Seine von erster Jugend an / biß dahin / unter allerley frölich- und traurigen Begebenheiten / jedoch allezeit löblichst geführte Lebens-Jahre verstanden hat.

(*) Von dem Ursprung, Wachsthum, ehmahlichen Flor, und mancherley Fatis der Universitet Heydelberg, verdienen nebst oben allegirten *Kundmann*, und denen Hamb. Remarq. ll. cc. noch nachgelesen zu werden, *Pareus* in Hist. Bav. Pal. pag. 166. sq. 169. 257. 364. 615. D. H. von Finsterw. in dem Erläut. *Germ.*

Silber ad 2. Loth, in dem *Numophyl. Mol. Boehmer.* P. IV. pag. 367. und in Hrrn. von *Guden. Vncial. Wetzlar.* im Anhang pag. 173. Mir selbst ist sie 4. Loth, und auch 1. und ein halb Loth schwer aufgestossen. Vid. den Kupferst. in Hrrn. Kirchen-Rath *Fladts* ber. *Medailleurs* pag. 3. *Kundmanns* **Hohen und Niedern Schulen Teutschland. in Münzen** Tab. XIII. num. 42. in den **Hamb. Rem.** ann. 1706. pag. 105. in welch letztern, gleichwie auch in Lilienth. Thaler-*Cab.* num. 2372. diß Stück, meines Erachtens irrig, ein Thaler genennet wird.

Av. VNIVERSITATIS. HEIDELBERG.*ensis* FESTVM. SECVLARE. III. Das Vniversitets-Insigel, bestehend in 3. hohen künstlich durchbrochenen Thürnen, in deren mittlern St. Petrus, als Schutz-Patron, mit dem Schlüssel sitzet, in beyden andern aber, in Jedem eine geharnischte, und nach Spanischer Art, ein Knie beugende Person zu sehen ist, davon die zur Rechten, dem H. Petro ein Wapenschild, mit den Bayerischen Wecken, die zur Lincken aber, das mit dem Pfältzischen Löwen darbietet, beyde aber die erste Stifter und Promotores der Vniversitet, Churf. Rupert I. und II.* vorstellen.

Mm *Rev.*

Germ Princ. vom Hause Pfaltz, pag. 104. 138. *sq.* 181. *sq.* 190. 238. *sqq.* 353. 408. 427. 532. 802. und 921. vornemlich aber Kayser / in dem Hist. Schau-Platz der Stadt Heydelberg von pag. 92. biß 144.

(*) Ich folge hier der gemeinen Meynung, welche Rupertum I. zum Stifter,

Rev. Schrift in 13. Zeilen: D. O. M. S. FVNDATA CIↃCCCXLVI. (*) INTRODVCTA XVIII. OCT. CIↃCCCXXCVI. A RVPERTO. SENIORE. ELECT. PAL. NVNC. SVB (diß letztere Wort fehlt in Lilienth l. c.) AVSPICIIS. SEREN. DN. PHILIPPI. WILHELMI. EL. PAL. EIVSQ. FILIO

Stifter, und Rupert. II. zum Promotore der Vnivers. Heydelberg macht. Wann aber das Stiftungs-Jahr 1346. richtig ist, so mag unter den beyden knienden Fürsten ehender *Rudolphus II.* als damals regierender Churfürst, und *Rupertus I.* Desselben Nachfolger zu verstehen seyn, wiewohl freylich nicht zu läugnen, daß nicht auch *Rupertus II.* sehr vieles zur Aufnahm der Vniversitet beygetragen hat. Uebrigens siehet man seit etlichen Jahren her, das auf dieser Medaille befindliche Sigillum Vniversitatis, auch auf denen in Heydelberg gewöhnlichen Philosophischen Promotions- oder Theses-Bildern, unter dem, mit des Praesidis Nahmen bezeichneten Schild stehen, mit der Umschr. Studii Vniversitatis Heidelbergensis.

(*) Zum Stiftungs-Jahr wird hier ausdrücklich das Jahr 1346. angegeben, und ist daher *Leodius*, der in Annal. de Vita Frid. II. El. Pal. pag. 17. die Stiftung in das Jahr 1348. *Trithem.* in Chron. Hirs. T. II. pag. 172. *Freber* in Origg. Pal. Lib. I. c. X. *Wimpheling.* in Epit. Rer. Germ. c. 52. *Zeiler.* in Topograph. Pal. p. 25. und andere mehr, welche dieselbe in ann. 1376. verlegen, zu corrigiren. Oder vielleicht sind diese verschiedene Berichte also mit einander zu vergleichen, daß im Jahr 1346. durch ein so genanntes Studium Vniversale, der erste Grund zu der Vniversitet geleget, ann. 1348. und 1376. aber die nähere Anstalten zu derselben Einweyhung sind gemacht worden, die dann endlich 1386. würcklich erfolget ist.

FILIO. DN. FRIDERICO. WILH. *elmo* * RECT. MAG-NIFICENTISS. CIↃ IↃC XXCVI. XXV/XV NOV. ** IVBILEVM CELEBRAT. Worunter ein Palm- und Lorbeer-Zweig, und die den Medailleur Joh. Linck anzeigende Buchstaben I L.

CCXLVII.) Kleinere *Medaille*, ein halb Loth schwer, auf eben dasselbe *Jubilaeum*. Vid. den Kupferst. in des Groschen-*Cab*. XI. ten Fach Tab. XVIII. num. 149. ingleichen in *Kundmann*, l. s. c. num. 43. ***

Mm 2 Au-

(**) Dieser Printz blieb nachgehends in der Belagerung von Mayntz, den 23. Iul. 1689. Sonsten finde ausser Demselben noch vier Pfaltzgraven, die das Rectorat bey der Vniversitet geführet haben als: Pfaltzgr. *Georg Iohann I.* von Lützelstein, 1555. Pfaltzgr. *Christoph*, ein Sohn Churf. Frid. III. 1566. Pfaltzgr. Carl / Stifter der Birckenfeldischen Linie 1580. Churf. Frid. IV. als Chur-Printz 1587. und 1588.

(***) Dieser Tag ward expreſs zur Jubelfeyer auserlesen, weil selbiger vorerst des Churfürsten, der auf unterthänigst beschehene Invitation, solcher in eigener Person beyzuwohnen geruhete, Geburts-Tag, so dann auch der H. Catharina / als der Studenten Schutz-Patronin, gewidmet ist. Es soll aber nach dem sichern Bericht eines vornehmen Freundes, wegen dieses Tages eine Veränderung vorgenommen, und die Jubelfeyer aus unbekannten Ursachen, biß auf den 3. ten Dec. verschoben worden seyn.

(*) *Kundmann* gibt zwar dieser Medaille auch das Gewicht von einem halben Loth; In dem Kupferst. aber ist sie im Umkreiß um ein gutes grösser abgebildet, auch sind die Zeilen auf dem Rev. etwas anderst eingetheilet, als in dem Groschen-*Cab*. wo der Kupferst.

Av. Schrist in 8. Zeilen: D. O. M. S. VNIVERSITAS HEIDELBERGENSIS FVNDATA, CIↃCCCXLVI. INTRODVCTA XVIII. OCT. CIↃ CCC XXCVI. A RVPERTO. SEN.*iore* ELECT. PAL. Darunter ein Palm= und Lorbeer = Zweig übereinander gelegt zu sehen.

Rev. Schrift in 10. Zeilen, enthält die Fortsetzung von der Aufschrift des *Av.* NVNC SVB AVSPICIIS. SEREN. DN. PHILIPPI. WILHELMI, EL.*ectoris* PAL.*atini* EIVSQ. FILIO DN. FRIDERICO. WILH. RECT. MAGNIFICENTISS. CIↃ IↃC XXCVI. XXV/XV NOV. IVBILEVM CELEBRAT.

CCXLVIII.) Goldstück von ann. 1687. von flachem Thaler=Gepräg/ und auch dergleichen Grösse/* wieget 12. und ein drittel Ducaten.

Av. P.*hilippus* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHIT.*hesaurarius* & E.L.*ector* (das Punct zwischen E. und L. sollte weg seyn) B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & Gegen die lincke Seite sehendes Brustb. im Harnisch, Peruque, geknüpftem Halßtuch, und von der lincken Seite her über die Brust gehenden Feld = Binde. Unter dem Arm gantz klein die Anfangs=Buchstaben von dem Stempelschneider I.*ohannes* L.*inck.*

Rev.

Kupferst. in der Grösse, und sonsten, gäntzlich mit meinem Original übereinkommt, daß also, wann anderst der Kundmannische Kupferst. richtig, woran aber zweiffele, diese Medaille von zweyerley Stempeln vorhanden seyn müßte.

(*) Welches mich fast glauben machet, daß auch von diesem Jahr dergleichen Thaler gepräget worden sind.

Rev. M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oersiae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein* 1687. Das mit der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ umgebene runde Wapen, mit dem Chur-Hut bedecket, und in 9. Felder, samt dem, die Regalien anzeigenden leeren Mittelschild, eingetheilet. Die Ordnung der 9. Felder ist diese: 1.) der Pfältz. Löwe 2.) die Bayerische Wecken 3.) der Jülichische Löwe 4.) die Clevischen Lilien-Stäbe 5.) der Bergische 6.) der Veldentzische Löwe 7.) der Märckische geschachte Queer-Balcken 8.) die Ravensbergische Sparren 9.) der Mörsische Queer-Balcken.*

CCXLIX.) **Eintziger / und wenig vorkommender Thaler dieses Herrn / als Churfürst /** de ann. 1688. wird recensiret in Lilienth. vollst. Thaler-*Cab.* num. 470. in Hrrn. von *Guden. Vncial. Wetzlar.* num. 178.

Av. und *Rev.* kommen, ausser der differenten Jahrzahl im Gepräg vollkommen mit dem vorhergehenden Gold-Stück überein.

CCL) **Ueberaus künstlich geschnittene** *Medaille* **/ auf den gewaltsamen Einfall der Frantzosen in die Pfaltz /** ann. 1688. **und die darauf in selbiger ver-**

(*) Man beliebe mit diesem Wapen, so Churf. **Phil. Wilh. als Churfürst** geführet, das auf dem Thaler oben sub Num. CCXXXV. dessen Er Sich als blosser **Hertzog von Neuburg / Jülich und Berg** bedienet, zu conferiren, um den Unterschied zwischen beyden, desto besser einzusehen.

übte Grausamkeit *. Ist befindlich im *Numophyl. Burckh.* P. II. pag. 324. num. 936. im *Numophyl. Mol. Boehm.* Part. IV. p. 357. Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 722. num. 3158. in dem Laufferischen *Medaill. Cab.* pag. 18. Sie wiegt in Silber 2. Loth 3. Quint. Vid. den Kupferst. in *Van Loon Hist. metall. des XVII. Prov. des Pays-Bas* Tom. III. pag. 362.

Av. SECVROS SIC TRACTAT GALLVS AMICOS. Verschiedene allerley Arten von Gewaltthätigkeiten vor-

---

(*) Die Veranlassung dazu war, die von der Madame d'Orleans, nach Ihres Herrn Bruders, des Churfürsten **Carls** ohnbeerbten Tode, an die Chur-Pfaltz formirte Praetension, vermög welcher Sie, als Dessen eintzige Schwester, nebst dem hinterlassenen Schmuck und Meublen, alle Allodia, in specie **das Ober-Amt Germersheim/die Fürstenthümer Simmern und Lautern/** wie auch **den Chur-Pfältzischen Antheil an der Grafsch. Spanheim**/und andere Länderenen mehr, in Anspruch nahm. In dieser unmäßigen Forderung wurde Sie von dem **König in Franckreich**/ als Ihres Gemahls Bruder, unterstützet, und die Sach von 1685. an in der Güte, und mit gegen einander gewechselten Schriften tractiret, biß endlich Franckreich, da der rechtmäßige Successor Churfürst **Philipp Wilhelm**/dem auf sothane Weiß wenig würde übrig geblieben seyn, ohnmöglich in das Frantzösische Begehren einwilligen konte, Gewalt brauchte, unversehens in die Pfaltz einfiel, und solche jämmerlich verheerte. Vid. *Joann.* in Append. Post. ad Parei Hist. Palat. pag. 569 sq. **Kaysers Hist. Schau-Pl. der Stadt Heydelb.** von pag. 487 biß 515. **Gottfr.** *Chron.* III. Th. pag. 370. sq. D. H. von Finsterw. Erläut. *Germ. Princ.* von dem Hause Pfaltz von pag. 625. biß 636.

vornehmende Soldaten, deren einer einen geraubten Geld-Beutel in die Höhe, ein anderer eine Weibs-Person an den Haaren, ein dritter, vor dem die Mutter auf den Knien liegt, ein mit dem Kopf unter sich gekehrtes Kind an den Beinen hält, ein vierter einem an einen Pfahl gebundenen Mann die Nase abschneidet, der fünfte etliche vor ihm her fliehende Leute mit Schlägen verfolget. Hinter selbigen siehet man ein Gebäude in völligem Brand, und etwas weiter im Prospect die PFALTZ, und in dieser HEIDELBERG, nebst vielem Kriegs-Volck, wie auch in noch weiterer Entfernung das Bombardement von PHILIPSBVRG und COBLENTZ. Im Abschnitt stehet in 4. Zeilen: DENCK TEVTSHLAND AN DEN FRIDENBRVCH. MDCLXXXVIII.

Rev. Drey neben einander stehende Weibs-Personen, davon die in der Mitten, mit einem gecrönten Helm auf dem Haupt, einer Säule zur Seiten, und einem die Flügel ausbreitenden, und in der einen Klaue Donnerkeule haltenden Adler zu den Füssen, Teutschland vorstellet, und beyde andere an der Hand fasset. Die zur Rechten, mit den Füssen auf drey Larven, als ein Sinnbild der Falschheit trettend, und vor ihrer Brust ein mit drey Hertzen bezeichnetes Schild haltend, bedeutet die Treu / gleichwie die zur lincken, mit einem Gebund Pfeilen in der Hand, und einem unten hervor ragenden Schiffschnabel die Einigkeit *. Im Abschnitt stehet: DIE HVLFF DVRCH TREV

(*) Beyde letztere Weibs-Personen könnten auch, Jene mit den 3. Her-

TREV u. EINTRACHT SVCH. Worunter die gantz kleine Buchstaben G. H. den Medailleur Georg Hautsch zu erkennen geben.

Randschr. DAS SOLL DIR EIN EWIGER BVND SEYN DIR u. DEINEN KINDERN..

CCLI.) *Medaille* auf die Verbrennung der Pfaltz durch die Frantzosen / ann. 1689. * wiegt 2. und ein achtel Loth, und wird beschrieben in Schleg. *Bib. in Numm.* Suppl. I. pag. 57. Conf. *van Loon* l. s. c. pag. 405. wo noch eine andere, hieher gehörige Medaille im Kupferst. zu sehen.

Av. DUM SUPERBIT IMPIUS INCENDITUR PAUPER. PS. 10. Phaëton, den Kön. in Franckreich Lud. XIV. vorbildend, fährt auf dem mit 4. Pferden bespannten Sonnenwagen in den Wolcken prächtig daher. Unter ihm siehet man die an dem NECCAR und RHEIN FLUS kennbare Pfaltz, und die darinnen nahmentlich exprimirte Städte: WORMS. SPEYER. MANHEIM. HEYDELBERG. in völligem Brand stehen. *Rev.*

Hertzen, das aus 3. Königreichen bestehende Königreich Engelland / diese mit den 7. Pfeilen aber die Republick Holland / als des Röm. Reichs vornehmste Alliirten gegen Franckreich vorstellen.

(*) Vid. von dieser Verheerung der Pfaltz eine umständliche Erzehlung in vorgemeldtem Kayser / D. H. von Finsterw ll cc. und Gottfrieds *Chronic* III. Th. pag. 385. sq. Sonsten ist hier noch zu erinnern, daß obwohlen diese und nächst vorherbeschriebene Medaille, weder auf Ordre des Churfürsten, noch auch in der Pfaltz gepräget worden, selbige doch hier nicht wohl auszulassen gewesen sind, weilen sie das obgleich traurige Gedächtnis, einer derer merckwürdigsten Begebenheiten, die sich unter dieses Churfürsten Regierung in der Pfaltz zugetragen, erhalten helffen.

Rev. Schrift in 12. Zeilen: MONUMENTUM INCENDIARIÆ CRUDELITATIS AD RHENUM Ao. 1689. A. GALLIS PATRATÆ NE A TANTO IGNIUM ÆSTA * ACCENSOS FIDELIUM ANIMOS PRO CÆSARE PATRIA LIBERTATE TUENDIS MEMOR GERMANIA REFRIGESCERE UNQUAM PATIATUR. worunter ein F.

Randschr. HEIDELBERGA. D. II. MANHEMIUM VI. MARTII: SPIRA WORMATIA D. XXXI. MAII. woriunen der Tag, an welchem Jede, der hier benannten Städten, obiges trauriges Schicksal erfahren, enthalten ist.

CCLII.) Kleines / in Silber nur ein halb Quintgen wiegendes Stückgen / ohne Jahrzahl. Ist vermuthlich ** bey der Crönung Kaysers Josephi zum Rö-

 mi-

(*) Soll ohnfehlbar ÆSTU heissen; Und ist diß Wort ÆSTA der Unachtsamkeit des Stempelschneiders zuzuschreiben, gleichwie es auch ein Versehen des Buchdruckers ist, wann in Schleg. Beschreibung dieser Müntze l. s. c. an dieser Stelle ÆSTATE stehet.

(**) Meine Vermuthung hat folgenden Grund. Ich habe diß Stückgen in Gesellschaft von 8. andern, deren Av. den Kays. Leopold/ den Röm. König Joseph / und die Churfürsten von Mayntz, Trier, Cölln, Bayern, Sachsen und Brandenburg, alle wie hier zu Pferd, der Rev. aber ein auf Jeden sich schickendes Sinnbild und Umschrift, auch auf gleiche Art, wie hier, vorstellete, in einem silbernen Büchslein beysammen angetroffen. Sie waren alle ohne Jahrzahl, von einer Grösse, und Gewicht, auch von einem Meister, welches deutlich zu erkennen, verfertiget, zu einem, meines Erachtens nicht unwahrscheinlichen Beweiß,

daß

mischen König, ann. 1690. geschlagen worden, und im Kupferst. zu sehen, in des Groschen-Cab. XI.ten Fach Tab. XVIII. num. 150.

Av. ELECTOR PALATINATVS. Der Churfürst im Chur-Habit zu Pferd, linckwärts reitend.

Rev. VNO E SEMINE. Ein Granat-Apfel-Baum mit 8. Aepfeln. *

CCLIII.)

---

daß sie zu einerley Endzweck gepräget worden, worzu sich dann keiner besser schicket, als die angegebene Crönung des Römischen Königs. *Tenzel*, der in Sax. Numism. Lin. Alb. pag. 630. sq. diese Müntzen miteinander, und darunter auch die unsrige mit beschreibet, ist wegen deren Bestimmung, mit mir einerley Meynung. Und diese erhält wegen der Gleichheit mit 10. andern dergleichen kleinen Schaustückgen, welche in gleicher Grösse und Gewicht, mit denen Brustbildern des Kaysers, der Kayserin, des Römischen Königs, und samtlicher Churfürsten, um die nemliche Zeit zum Vorschein, und mir ebenfalls in einem solchen silbernen Büchsgen zu Gesichte gekommen, eine noch mehrere Bestärckung; Wie dann darunter das, hochermeldter Kayserin Eleonora Magdalena gewidmete, durch die Aufschrift des Reverses den Endzweck aller 10. Stücken, daß selbige nemlich zum Andencken der Crönung der Kayserin, welche in einem Monat und Jahr, mit des Ungar. König Josephs Crönung zum Römischen König, vor sich gegangen, geschlagen worden, deutlich offenbahret. Vid. unten die Num. CCLXV.

(*) Durch den Baum verstehe ich Churf. **Philipp Wilhelm** / und durch die 8. Aepfel, die von Selbigem, durch Seine an Kays. Leopoldum vermählte älteste Printzessin, entsprossene, und in dem Jahr der Crönung noch im Leben gewesene 8. **Kayserliche Prinzen**

CCLIII.) Letzte *Medaille* auf Unsern Churfürsten/ aus der/ schon aus den vorigen Abhandlungen bekannten Neuern *Suite*, derer Churfürsten von Pfaltz/ 2. Loth weniger 1. Quintgen wiegend.

Av. PHIL. WILH. C. P. RH. S. R. I. A.*rchi* TH.*esaurarius* & EL. BAV. I. C. & M. D. & Sein geharnischtes Brustb. mit völligem Gesicht, in der Perouque, vorn geknüpftem Halstuch, dem Guldenen Vließ auf der Brust, und über die lincke Schulter hin gelegtem Hermelin-Mantel. Unter dem Arm erkennet man an einem S. den geschickten Medailleur Hrrn. Schäfer.

Rev. Schrift in 8. Zeilen: WOLFFG.*angi* WILH.*elmi* NEOB:*urgi* DUC:*is* FIL.*ius* NAT:*us* 1615. IMPERATRICIS. * DUARUM REGINARUM** TRIUMQ:*ue* ELECTORUM *** PARENS. † 1690. worüber die Zahl 23. um anzuzeigen, daß diß Stück in der Suite das 23.te in der Ordnung seye.

§. XC.

Nun solte ich auch von beyden, oben pag. 240. nahmentlich

---

tzen und Printzessinnen/ oder wann man sich nicht grad an die Zahl 8. binden wolte, Seinen/ des Churfürsten/ Selbst eigenen zahlreichen Kinder-Segen.

(*) Der Römischen Kayserin, Eleonora Magdalena Theresia.

(**) Der Königinnen von Portugall und Spanien, Maria Sophia und Maria Anna.

(***) Der beyden Churfürsten von Pfaltz, Johann Wilhelm/ und Carl Philipp/ und des Churfürsten von Mayntz, Frantz Ludwig.

lich angeführten Gemahlinnen Churfürst Philipp Wilhelms einige Gedächtnis-Müntzen beybringen. Aber weder von der ein- noch andern, hat es mir glücken wollen, dergleichen Denckmahle ausfündig zu machen, da doch die so langwierig- und einträchtige Ehe mit der Letztern wohl verdienet hätte, daß wenigstens von Dieser das Bildnis auf Medaillen wäre aufbehalten worden.

§. XCI.

Anderst verhält es sich mit denen aus dieser fruchtbaren Ehe erzielten Kindern*/ als von denen verschiedene, zu Deren

(*) Von diesen haben Ihrer Siebenzehen (Sechs todt oder zu frühzeitig zur Welt gekommener nicht zu gedencken) lebendig des Tages Licht erblicket. Die Nahmen derselben lege dem geneigten Leser auf einer besondern Tabell, hier gegen über, zu dem Ende vor Augen, um solche in einem Blick übersehen zu können. Vielleicht finden sich darunter einige, von denen Gedächtnis-Müntzen vorhanden, die mir unbekant geblieben, und deren Besitzere vor diese Sammlung etwa die Gefälligkeit haben möchten, mir davon zu einem künftigen Gebrauch richtige Beschreibungen mitzutheilen. Uebrigens habe noch zu erinnern, daß da die Genealogisten in Angebung der Geburtszeit, von vorbesagten Churfürstlichen Kindern, nicht allerdings einstimmig sind, ich mich hierinnen nach dem Bericht des Churfürstl. Beichtvatters P. Bodlers/ in dessen schon mehr angezogenen Lebens- und Sterbenslauf Churf. Phil. Wilhelms/ welcher also von pag. 69. biß 76. hier zu conferiren, ingleichen nach dem von Hrrn. Prof. *Koebler*, in der Hist. Müntz-Bel. XII. Th. pag. 51. angeführten, von der Churfürstin Elisabeth Amalia Selbst, an eine Dero ehmalige vertraute Dienerin deshalb abgelassenen Handschreiben, gerichtet habe.

Stamm-Taffel derer Pfaltzgraven von Sultzbach.

Wolffgang/
regierender Hertzog von Neuburg und Zweybrücken, † 1569.

- **Philipp Ludwig/** bekommt Neuburg, † 1614.
- **Johannes/** bekommt Zweybrücken, † 1604.
- 1. OTTO HENRICH, erster besonderer Hertzog in Sultzbach, geb. 22. Jul. 1556. † 19. Aug. 1604. Gem. Dorothea Maria, Hertz. Christophs von Würtenberg Tochter, verm. 26. Nov. 1582. † 1639.
- Friederich/ bekommt im Hertzogth. Neuburg, die Aemter Parckstein, Weyden und Flossenburg, † ohne männliche Erben 1597.
- **Carl/** Stamm-Vatter der Birckenfeldischen Linie, † 1600.

Kinder des Otto Henrich

- Dorothea Sophia, geb. 1588. † 1607. unvermählt.
- Sabina, geb. 25. Febr. 1589. Gem. Joh. Georg, Baron von Wartenberg.
- Susanna, geb. 5. Dec. 1591. Gem. Pfaltzgr. Georg Johann von Veldentz.
- Vier Printzen, und Sechs Printzessinnen, sind in der Kindheit verstorben.

Kinder des Philipp Ludwig

- **Wolffgang Wilhelm/** Hertz. von Neuburg, † 1653.
- Anna Maria, geb. 1575. Gemahl Hertz. Friederich Wilhelm von Sachsen-Altenburg.
- Dorothea Sabina, geb. 1576. † unverm. 1598.
- Otto Henrich, gebohren 1580. † jung.
- 2. AUGUSTUS, Stiffter der heutigen Sultzbachischen Linie, geb. 1582. † 1632. Gem. Hedwig, Hertz. Johann Adolphs von Holstein Tochter, verm. 1620. † 1657.
- Amalia Hedwig, geb. 1584. † unverm. 1607.
- Joh. Friederich, bekomt Hipoltstein, geb. 1587. † ohne Erben 1644.
- Sophia Barbara, geb. 1590. † 1591.

Kinder des Augustus

- Anna Sophia, geb. 1621. Gem. Joachim Ernst, von Oettingen.
- 3. CHRISTIAN AUGUST, geb. 1622. succed. 1632. † 1708. Gem. Amalia, Gr. Johann von Nassau-Siegen Tochter, und des Schwedischen Feldherrn Hermann Wrangels Wittwe, verm. 1649. † 1669.
- Augusta Sophia, geb 1624 Gem. Wenceslaus Eusebius von Lobkowitz, Hertz. von Sagan.
- Johann Ludwig, geb. 1625. † unverm. 1649. diente im dreissigjährigen Krieg den Schweden.
- Philipp, geb. 1630. † unverm. 1703. und hatte sich ebenfalls dem Krieg gewidmet.
- Ein Printz und eine Printzessin, starben in der Wiege.

Kinder des Christian August

- Maria Hedwig Augusta, geb. 1650. 15. Aprill, † 23. Nov. 1681. Gem. 1) per procurat. Sigismund. Franciscus, Ertzhertz. von Oesterreich. 2.) Julius Franciscus, Hertzog von Sachsen-Lauenburg.
- Amalia Sophia, geb. 1651 † als Closter-Frau zu Cölln 1721.
- 4. THEODOR, geb. 14. Febr. 1659. succed. 1708. † 1732. Gem. Maria Eleonora Amalia, Landgr. Wilhelm von Hessen-Rheinfels Tochter, verm. 9. Jun. 1692. † 1720. 27. Jan.
- Zwey Printzen, so in der Kindheit verschieden.

Kinder des Theodor

- Amalia Augusta, gebor. 1693. 7. Jun. † als Sub-Priorin der Discalceatessen, in Cölln 18. Jan. 1762.
- **Joseph Carl Emanuel/** Erb-Printz geb. 1694 † 1729. Gem. Elisabeth Augusta, Churf. Carl Philipp von Pfaltz eintzige Tochter, verm. 1717. † 1728.
- Francisca Christina, geb. 1696. Aebtissin zu Thoren 1717. zu Essen 1726.
- Ernestina Elisabetha, geb. 1697. Gem. Landgr. Wilhelm von Hessen-Rheinfels, verm. 1719. Wittwe 1731. seit 1752. Priorin im Carmelit. Closter in Neuburg.
- 5. JOHANN CHRISTIAN, geb. 1700. succ. 1732. † 1733. Gem. 1.) Maria Anna, Frantz Egons de la Tour, Hertz. von Auvergne Tochter, und Erbin von Bergen op Zoom, verm. 1722. † 1728. 2.) Eleonora Philippina, Landgr. Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels Tochter, verm. 1731. † 1759.
- Anna Christina Luisa, geb. 1704. † 1723. Gem. Carl Emanuel Victor, damaliger Cron-Printz, jetziger König in Sardinien, vermählt 1722.

Kinder des Joseph Carl Emanuel

- Carl Frantz, gebor. 1718. 17. Mart. † 1724. 31. Mart.
- **Elisabeth Augusta/** geb. 1721. 17. Jan. Gem. **Carl Philipp Theodor/** heutiger Churfürst von Pfaltz, vermählt 1742. 17. Jan.
- **Maria Anna/** gebor. 22. Jun. 1722. Gemahl **Hertz. Clemens** von Bayern, verm. 1742. 17. Jan.
- **Maria Francisca Dorothea/** geb. 15. Jun. 1724. Gem. **Printz Friederich** von Zweybrücken, verm. 1746. 6. Febr.
- Carl Philipp August, gebor. 24. Nov. 1725. † 1727. 6. May.

Sohn des Johann Christian

- 6. CARL PHILIPP THEODOR, geb. 1724. 11. Dec. succed. im Hertzogth Sultzbach 1733. wird Churf. von Pfaltz 1742. Gem. **Elisabeth Augusta/** Pfaltzgr. Joseph Carl Emanuels von Sultzbach Tochter, verm. 17. Jan. 1742.
  - Frantz Ludwig Joseph, geb. 28. Jun. 1761. † gleich nach der Geburt.

Deren Andencken geprägte, recht schöne Medaillen und Müntzen aufweisen kan.

Unter diesen stehet billig oben an:

CCLIV.) **Derjenige grosse / und vortreflich ausgearbeitete** Medaillon **von 14. und 2. Achtel Loth, welcher nach Churfürst Philipp Wilhelms Tod /** *ann.* 1697. **zu Ehren / und mit den Bildnissen Dessen Samtlicher damahls lebender / so wohl Kinder / als von Seiner an Kayser** *Leopoldum* **vermählten ältesten Printzessin gehabten Enckel, herausgekommen.** Vid. die obwohlen mangelhaft- und unvollkommene Beschreibung davon, in Schleg. *Bibl. in Numm.* pag. 50. sq. it. in *Clauss.* Müntz-*Cab.* IV. Th. Pag 7. num. 53. Eigentlich siehet er nach meinem, von einem Original genommenen richtigen Abdruck, womit auch der in *Joh. Carl Ebners* von *Eschenbach*, **Leben des grossen Kaysers Leopold in Schau-Müntzen beschrieben*** / befindliche Kupferstich übereinkommt, also aus:

(*) Obwohlen dieses schätzbare Werck, welches in einer Müntz-Bibliothec gewiß eine sonderbare Zierde würde abgegeben haben, nach dem Bericht des noch immer in Förderung dieser Pfältz. Müntz-Sammlung ungemein willfährigen Hrrn. Hofrath Schlägers in Gotha, niemals offentlich im Druck erschienen ist, so sind doch die dazu gehörige Müntzen würcklich in Kupfer gestochen worden, und besitzet diese Kupferstiche wohlermeldter Hrr. Hof-Rath in Seiner, unter Privat-Personen schwerlich ihres gleichen habenden Sammlung von allen Gattungen von Müntz-Schriften, Selbsten.

Av., SERIS FACTVRA NEPOTIBVS VMBRAM. Virg. Ein Oel- oder vielmehr, wie die Umschrift des Reverses ergiebt, ein Eichbaum, an dessen Wurtzel eine von 2. Geniis gehaltene, und mit der Kayser-Crone bedeckte Rundung, und darinnen die gegeneinander gestellte Brustbilder Kaysers Leopoldi und Seiner Gemahlin mit der Umschr. LEOPOLD. I. R. IMP. ELEONOR. MAGD. THER. zu sehen. Der Genius zur Rechten, hält in der rechten Hand den Oesterreichischen, so wie der zur Lincken, in der lincken Hand den Pfaltz-Bayerischen Wapen-Schild. Ueber sothanen Geniis und gedachter Rundung ist auf einem fliegenden Zettul zu lesen: CHARA DEVM SOBOLES. Sodann folgen an dem Stamm aufwärts 1.) Josephi Bildniß, mit IOSEPH9 I. ROM. ET HVNG. REX. Darüber 2.) Caroli, mit CAROLVS ARCHIDVX AVST. Zu Derselben beyden Seiten zeigen sich, auf ieder, 2. weibliche Brustbilder übereinander, davon zur rechten, das untere: MARIA IOSEPHA, das obere: MARIA ELISABETA, zur Lincken, das untere: MARIA MAGDALENA, das obere: MARIA ANNA umschrieben ist. Diese Portraits alle 6. sind mit völligem Gesicht, und in oben gleich einer corona radiata ausgezackten Einfassungen vorgestellet. In der exergue stehet; ÆTERNIT*AS* DOMVS *A*VGVSTI. Darunter G.*eorg* HAVTSCH, so der Nahme des künstlichen *M*edailleurs; zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1697.

Rev. STATE PALATINÆ LAVRVS PRÆTEXTAQVE QVERCV. STET DOMVS ÆTERNOS stirps

HA-

HABET illa DEOS. Ovid.* Ein mit den 9. Portraits der Kinder Churf. Phil. Wilhelms behängter schöner Lorbeer-Baum, an dessen Wurtzel unten dieser Churfürst geharnischt, und mit dem Guldenen Vließ-Orden auf der Brust, in völligem Chur-Habit liegend schlaft, in der lincken Hand den Commando-Stab haltend, mit der rechten Sich auf den Chur-Pfältzischen Wapen-Schild, und daneben stehenden Helm lehnend. Die Portraits, welche alle nach der Qualitet des darauf befindlichen Bildnisses, mit Cronen, Chur- und Fürstenhüten bedecket sind, zeigen sich in 3. Reihen, allemahl 3. in einer, übereinander rangiret, und hat iedes seine besondere Umschrift, als in der untersten Reihe / das in der Mitten, so mit der Ordenskette des Guldenen Vliesses gezieret ist: IOH. *annes* WILH.

(*) Es ist diese Stelle aus des *Ovidii* lib. IV. Fastorum hergenommen, allwo das letzte, um desto besserer application wegen, nur in zwey eintzigen Worten geänderte Distichon also heisset:
State Palatinae laurus, praetextaque quercu
Stet Domus, aeternos *tres* habet *una* Deos.
Ohne Zweiffel wird durch dasselbe, so wie es auf dem Medaillon abgeändert ist, dem in so vielen Printzen und Printzeßinnen blühenden, und mit dem damals auf gleiche Weise florirenden mächtigen Hauß Oesterreich, in der nächsten Verwandtschaft stehenden Hause Pfaltz eine ewige Dauer gewünschet. Die hierzu erwehlte Bilder, des Lorbeer-Baums vor Pfaltz / und des Eichbaums vor Oesterreich, schicken sich überaus wohl dazu, jener weil er stets grünet, dieser, weil er bey den Alten dem Jupiter, als dem Höchsten unter den Göttern

WILH.*elmus* ELECTOR, das zur Rechten, hinter welchem ein Schwerd und Bischofs-Stab hervorragen: ALEX.*ander* SIG.*ismundus* EPISC.*opus* AVGVS.*tanus*, das zur Lincken, ebenfalls mit Schwerd und Bischofs-Stab besteckt, und auf dem Teutschen Ordens-Creutz aufliegend: FR.*anciscus* LVD.*ovicus* M.*agister* ORD.*inis* TEVT.*onici*. Hierüber in der 2.ten Reihe/ das in der Mitte: CARL PH.*ilipp* COM.*es* P.*alatinus* R.*heni*, das zur Rechten: DOR.*othea* SOPH.*ia*. PR.*inceps* PARMÆ. das zur Lincken: HED.*wig* EL.*isabeth* AM.*alia* POLON.*iæ* PR.*inceps*. Endlich in der obersten 3.ten Reihe/ das in der Mitte, so grad oben auf dem Gipfel, und mit einem Crantz von Eichen-Laub umgeben ist: EL.*eonora* MAG.*dalena* TH.*eresia* ROM.*anorum* IMP.*eratrix* das zur rechten: MARIA ANNA HISP.*aniae*. REG.*ina*, das zur Lincken: MAR.*ia* SOPH.*ia* EL.*isabeth* PORT.*ugalliæ* R.*egina*. Von diesen Brustbildern praesentiren sich die von denen Printzen seitwärts sehend, die von den Printzessinnen aber mit völligem Gesicht. Im Abschnitt siehet man oben zur rechten die kleine Buchstaben G. H. als des auf dem *A*vers schon genannten Medailleurs Georg Hautschen Nahmens-Chiffre; Ferner die Worte: GLORI*A* GENTIS *A*VGVST*Æ*. G. F. N. welch letztere Buchstaben den Nürnberg. Müntzmeister Georg Friederich Nürnberger anzeigen. Die

Rand-

tern geheiliget. Oesterreich aber zu der Zeit, da dieser Medaillon gepräget worden, mit der Kayserlichen, als der Höchsten unter allen Würden, bekleydet war.

Randschr. ET FOLIVM EIVS NON DEFLVET: ET QVÆCVNQVE FACIET PROSPERABVNTVR. PS. I. ist aus dem ersten Psalm herentlehnet.

§. XCII.

Die unter den Kindern Churf. Philipp Wilhelms / auf eintzele Printzen und Printzessinnen geprägte Medaillen und Müntzen, folgen nach Derselben Geburts-Ordnung, zufolg der Tabell pag. 264. also auf einander:

Auf die Römische Kayserin / Eleonora Magdalena Theresia *.

Oo CCLV.)

(*) Diese Prinzessin war von erster Jugend an, biß an Ihren Tod ein rechtes Muster der Tugend und Frömmigkeit. Kayser Leopold / den Sein Leib-Arzt versichert hatte, daß er, wie auch hernach der Erfolg beståttiget, die gewisseste Zeichen der Fruchtbarkeit an Ihr wahrgenommen, hat Sie so wohl in dieser Betrachtung, als auch wegen Ihren übrigen ungemeinen Leibes- und Gemüths-Gaben, vor andern in die Wahl gekommenen Printzessinnen, vorzüglich zu Seiner dritten Gemahlin erwehlet. Vid. das Basl. Hist. Geogr. *Lexic.* sub tit. Eleonora Magdalena Theresia / und vornemlich, Ihr von einem Pater S. J. unter dem Titul: Leben und Tugenden *Eleonorae Magdalenae Theresiae*, Römischen Kayserin / ann. 1721. zu Wien herausgegebenes lesenswürdiges Leben, pag. 37. *sq.* Die Trauung geschahe mit vielem Pracht, zu Passau, den 14. Dec. 1676. Vid. Gottfr. Chron. III. Th. pag. 212. sq. So wenig ich sonsten von Prognosticis mache, so ist doch das sonderbar, welches Ihr gleich bey Ihrer ann. 1655. 6. Jan. (welcher Tag eben auf den so genannten Drey-

Königs-

CCLV.) *Medaille* auf Ihre Vermählung / mit Kayser *Leopoldo M.* ann. 1676. wird angeführet in Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 22. num. 111. und ist im Kupferst. zu sehen, in Ebners oben allegirtem unedirten Leben Kays. Leopolds.

Av. LEOPOLDUS I. ET ELEONORA AUGUSTI, NEOSPONSI. Derselben beyde Brustbilder, neben einander gestellet.

Rev. CONSILIO ET INDVSTRIA VIRTVTE ATQVE MAIESTATE. * Oben in einem gecrönten

Königs-Tag einfiel) beschehenen Geburt, bey Ihrer künftigen Vermählung 3. Printzen und 3. Cronen vorherverkündigte, welches auch alles also in die Erfüllung gegangen, indem Sie nicht nur durch Ihre Vermählung mit Kays. Leopold 3. Cronen, die Römisch-Kayserliche / die Ungarische / und die Böhmische / auf Ihr Haupt gebracht, sondern auch das Oestereichische Hauß mit 3. Ertz-Hertzogen erfreuet hat. Das Prognosticon lautete also:

Nata trium Regum tres Reges afferet Orbi,
Nata trium Regum, sint tria Regna tibi.

welches der Verfasser der Histor. Gedächtnis-Müntzen also ins Teutsche übersetzet:

Drey Könige zur Welt wird die Printzessin bringen /
Die am Drey Königs-Fest das Licht der Welt erblickt.
Es müß Durchleuchtigste / Ihr endlich auch gelingen /
Daß dreyer Reiche Cron Ihr Haupt mit Seegen schmückt.

(*) Diese Umschrift, worinnen die grössere Zahl-Buchstaben das Vermähl-

ten Schild der Reichs-Adler. In der Mitte, auf der rechten Seite, in einer Rundung, das Auge GOttes, nebst zwey Händen aus den Wolcken, deren die einte einen Scepter, die andere ein Schwerd hält, worunter die gecrönte Welt-Kugel; Auf der andern Seite, ebenfalls in einer Rundung, ein Stern über zwey Händen, die einen mit 3. Cronen besteckten Scepter halten. Unten das mit dem Churhut bedeckte Pfältzische Wapen.

CCLVI.) Zweyte Vermählungs-*Medaille*, von sehr erhabenem Gepräg, wiegt in Silber 5. Loth 1. und ein halb Quint, kommt in dem *Numophyl. Molano-Boehmer*. Part. IV. pag. 13.4. und 3. Achtel Loth schwer vor, und wird ausser dem noch von Faber l. c. pag. 21. num. 109. wiewohl ohne Anzeige des Gewichts, recensiret. Ein Original liegt in dem ber. *Thesaur. Frideric. Goth.*

Av. LEOPOLDVS. AVG. IMP. CAESAR. P.*ius* F.*elix*. Linckwärts sehend belorbeert- und geharnischtes Brustb. des Kaysers, in einer langen Peruque, spitzenen Ueberschlag, und der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses auf der Brust. Unter dem Arm siehet man, nebst dem Augsburger Tann-Zapfen, die den Medailleur Philipp Henrich Müller anzeigende Buchstaben P. H. M.

mählungs-Jahr, und die 3. erste Worte davon, *Consilio & Industria*, des Kaysers Wahlspruch enthalten, haben benebst denen verschiedenen, auf dieser Revers-Seite angebrachten Bildern ihren Bezug auf des Durchlaucht. Ehe-Paars Hohe Würde, und preißwürdige Eigenschaften.

Rev. ELEONORA. MAG.*dalena* TERES.*ia* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* E.*t* M.*ontium* D.*ux* ROM.*anorum* IMPx. (*Imperatrix*) Das rechtwärts gekehrte Brustb. der Kayserin, in einem aus vielen Schlupf-Bändern bestehenden Kopf-Auffsatz, und mit Edelgesteinen besetzter Kleydung.

Randschr. MEMORIA AVGVSTISSIMI CONIVGII AVSTRIACO PALATINI ANNO 1676.

CCLVII.) *Ovale Medaille*, von ziemlicher Grösse, davon der Kupferst. in Ebners vorgedachtem Leben Kaysers *Leopoldi* vorkommt, ist nebst den 4. folgenden kleinen Schau-Stückgen, vermuthlich auch auf diese Vermählung geschlagen, obschon die Jahrzahl auf allen mangelt.

Av. Des Kaysers belorbeert- und der Kayserin geschmücktes Brustb. neben einander gestellet, ohne Umschrift.

Rev. In einem grossen Palm-Crantz, der Kayserliche und Pfältzische Wapen-Schild, auf welchen die Kayserliche Cron auf 2. Creutzweiß liegenden Sceptern ruhet, auch ohne Umschrift.

CCLVIII.) Kleine *Medaille*/ unter den Kupferstichen, in Ebners l. c. befindlich. * *Av.*

(*) Auf dieser und beyden folgenden Medd. begehet der Stempelschneider einen doppelten groben Fehler, indem er in der Umschr. des Rev. nicht nur die Nahmen der Kayserin versetzet, sondern derselben auch den von *Maria* statt dessen von *Magdalena* beyleget.

Av. Des Kaysers und der Kayserin neben einander gestellte Brustbilder, ohne Umschrift.

Rev. Inschrift von 7. Zeilen: LEOPOLDO AVG.*usto* IMP.*eratori* CAESAR.*i* P.*io* F.*elici* MARIA.*e* ELEON.*orae* THERES.*iae* IMP.*eratrici* PRINC.*ipi* NEOB.*urgensi*.

CC*LIX*.) Noch 2. kleine *Medaillen* / davon der Kupferstich der

1. ten ebenfalls in Ebners l. c. anzutreffen.

Av. LEOPOLDVS. IMP. CÆSAR. AVGVSTVS. Des Kaysers belorb. Brustb. im Gewand, von der rechten Gesichts-Seite.

Rev. MARIA. ELEO.*nora* TER.*esia*. IMP.*eratrix* PRINC.*eps* NEOB.*urgica*. Der Kayserin Brustb. die lincke Gesichts-Seite vorkehrend. Die

2. te, 1. Quint schwer, wird in dem *Numophyl. Ehrencron.* II. Th. pag. 111. also beschrieben.

Av. *Leopoldus Aug. Imp. Cæsar. P. F.* Des Kaysers belorb. Brustbild.

Rev. *Maria Eleon. Ter. Imp. Princ. Neob.* Der Kayserin Brustbild.

CC*LX*.) Dritte kleinere *Medaille*, wiegt 1. 16. Theil, und ist in dem *Thes. Frider. Gothan.* vorhanden.

Av. LEOPOLDVS ROM. IMP. P. F. Das belorbeerte und geharnischte Brustb. mit umgeschlagenem Gewand.

Rev. ELE: MAGD: TER: ROMA:*norum**. Das geschmückte Brustb. von der lincken Gesichts-Seite.

CCLXI.) Drey Löthige *Medaille* von ann. 1677. ist in dem *Thes. Frideric. Gothano* ebenmässig zu sehen. Eine derselben ähnliche Med. jedoch ohne Randschrift und Anzeige des Gewichts, kommt auch vor in Fabers l. s. c. pag. 22. num. 110.

Av. LEOPOLDUS AUG. IMP. CAESAR. P. F. Das belorbeerte Brustb. mit blossem Hals.

Rev. ELEONORA MAG. TERES. C. P. R. B. I. C. E. M. D. ROM. IMPx. Der Kayserin geschmücktes Brustb. gegen die rechte Seite sehend.

Randschr. HIS MINVS EST QVICQVID MAXIMVM GENVS HABET. 1677.

CCLXII.) Eine Ducate de 1690. in Augsburg geschlagen, ist auch von 1689. in dem *Thes. Frideric. Gothano* vorhanden; von welchem Jahr sie auch Hrr. Prof. *Koehler* in des Duc. *Cab.* 1. Th. pag. 35. num. 97. aus dem *Numophyl. Ehrencroniano* pag. 284. num. 9. anführet. Und wann es in *Clauss.* Müntz-*Cab.* II. Th. pag. 4. num. 18. kein Druckfehler, so hat man sie auch von 1680.

Av. LEOPOLDVS AVG. IMP. CÆSAR. P. F. 1690. Des Kaysers belorbeert- und geharnischtes Brustb. gegen die lincke

(*) Hier ist zu Ergäntzung des Verstandes, ohne Zweifel noch das Wort *Imperatrix* zu verstehen.

lincke Seite sehend. Unten der Augsb. Tann-Zapfen, so das Zeichen, daß die Ducate in Augsburg ist gepräget worden.

Rev. ELEONORA MAG. TERES. C. P. R. B. I. C E. M. D. ROM. IMPx. Der Kayserin Brustb. in Haaren aufgesetzt.

CCLXIII.) **Ducate auf Ihre Crönung zur Röm. Kayserin** ann. 1690.* geschlagen, ist auch in Silber vorhanden, und beyde Sorten vermuthlich bey diesem Actu, unter das Volck ausgeworffen worden. Vid. den

(*) Man hat auf diese Crönung eine ziemliche Anzahl von Medaillen und Gedächtniß-Müntzen, die **theils auf dieser Printzessin Ihre Crönung allein und besonders / theils zugleich auf die** e. a. **beschehene Crönung Ihres ältesten Printzen / Ertz-Hertzog Josephs / zum Römischen König /** zum Vorschein gekommen. Da aber ohnehin beyderley Sorten, so viel ich weiß, nicht in der Pfaltz, sondern auswärts sind gepräget worden, so habe mir zu meinem dermaligen Vorsatz, und um das Andencken der Höchsten Ehre, die dieser ältesten Printzessin Churf. **Philipp Wilhelms** in dieser Welt wiederfahren konte, auch hier in dieser Müntz-Sammlung zu erhalten, nur **Jene**, als die vorzüglichste ausgelesen, **Diese** aber, um die Anzahl der ausländischen Medaillen nicht allzusehr zu vermehren, dißmahl vorbeygegangen. Wer inzwischen Lust hat, auch diese sich bekannt zu machen, der beliebe **Schlegels** Bibl. in Numm. pag. 11. l. c. Das **Lauffer.** *Medaill. Cab.* pag. 26. sq. **Fabers Entw.** 2c. l. c. pag. 35. sq. num. 151. 152. 153. das *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 326. num. 941. und **Jacobs Thal. und** *Med.* **Samml.** pag. 12. num. 35. nachzusehen. Die Crönungs-Solenniteten selbst, beschreibet ausführlich **Rinck** in dem **Leben Kays. Leopolds** im III. Th. pag. 1060. *sqq.*

den Kupferst. in Ebners l. c. und in des Groschen-*Cab.* I. Suppl. Tab. XII. num. 133.

Av. ELEONORA. MAG. TERES. C. P. R. B. I. C. E. *M.* D. RO*M*. I*M*P. Das Brustb. linckwärts gekehret.

Rev. Unter der Crone, Reichs-Apfel und Scepter, welche auf 2. creutzweiß übereinander gelegten Lorbeerzweigen ruhen, die Inschrift in 5. Zeilen: ELEON. MAGD. TERES. RO*M*. I*M*P. CORONAT: AVGVSTÆ. D: XVIIII. IAN. *M*DCXC.

CCLXIV.) Noch eine Ducate / auf eben diese Veranlassung / ist gleichergestalten von Silber, und der Kupferst. davon in des Groschen-*Cab.* l. c. num. 134. und in Ebners l. c.* ein Original aber so wohl von dieser, als der vorhergehenden Ducate, in dem *Thes. Frid. Goth.* anzutreffen.

Av. Die Kayser-Crone und der Reichs-Apfel, auf einem ins Creutz gelegten Scepter und Lorbeer-Zweig liegend, darunter die Inschrift von 6. Zeilen: ELEON. MAGD. TERES: RO*M*. I*M*P. CORONA,*ta*. AVGVSTÆ D. 19. IA*N*. 1690.

Rev.

(*) Allwo auch noch eine dieser gleiche, im Durchschnitt 2. Zoll habende Gedächtniß-Müntze zu sehen, deren Rev. mit dem obigen überein kommt; die Worte des Averses aber unter der Kaysercrone rc. in 5. Zeilen also abgetheilet sind: ELEON. MAG. TERES. ROMANORVM IMPERATRIX CORONATA AVGVSTÆ D. XVIIII. IAN. A°. MDCXC.

Rev. FORTVNANTE DEO. Ein Schiff in vollem Lauff, welches von dem Polar-Stern bestrahlet, und dessen grosses Seegel mit einem *L.* den Nahmen Kayser Leopolds andeutend, bezeichnet ist.

CCLXV.) Kleines Schau-Stückgen / ebenfalls auf diese Crönung / wiegt ein halb Quint. *

Av. ELE: MAGD: TER: ROMA: IMP. Ihr gegen die lincke Seite sehendes belorbeertes Brustbild, mit einer Perlen-Schnur um den Halß.

Rev. Der Reichs-Apfel, und über dieser die Kayserl. Crone, beyde auf einem creutzweiß übereinander gelegten Scepter und Lorbeer-Zweigen aufliegend, darunter in 4. Zeilen: CORONA:*ta* AVGVSTAE D: 19. IAN. 1690.

CCLXVI.) *Ova*les Stückgen / vermuthlich auch hierauf geschlagen / wiegt 1. 16theil, und ist in dem *Thes. Frideric. Gothano* zu sehen, hat keine Jahrzahl.

Av. ELEONORA MAG. TERES. C. P. R. B. I. C. F. M. D. ROM. IMP. Das vorwärts sehende, in Haaren aufgesetzte, und um den Halß mit Perlen geschmückte Brustb. Unten: E. F.

Rev. ORNATE. Die Kayserliche Crone, auf einem Küssen. Unten wiederum: *E. F.*

CCLXVII.) Ein ebenfalls in dem *Thes. Frideric. Gothano* befindliches Schau-Stückgen von 3. 16theil, auch ohne

 Jahrz.

(*) Conf. wegen diesem Schau-Stückgen / oben die 2.te Note pag. 261. sq.

Jahrz. scheinet, wie voriges, auch auf der Kayserin Crönung gepräget zu seyn.

Av. Des Kaysers belorbeert- und der Kayserin geschmücktes Brustb. neben einander gestellet, ohne Umschrift.

Rev. CORONIS ADDE CORONAS. Dem fliegenden, zweymahl gecrönten, und auf der Brust einen, mit einer Crone bezeichneten Schild tragenden Reichs-Adler, setzet eine aus den Wolcken hervorragende Hand, noch eine Crone auf.

CCLXVIII.) Kleine *Medaille*, auf die Fruchtbarkeit der Kayserin / ohne Jahrzahl, wiegt in dem *Thesaur. Frideric. Goth.* 1. Quint. Vid. den Kupferst. in des Groschen-*Cab.* 2 ten Fach / Tab. V. num. 43.

Av. PATER PATRIÆ. Kayser Leopoldi gegen die lincke Seite sehend-belorbeertes Brustbild.

Rev. MATER AVGVSTA *. Der Kayserin rechtwärts gekehrtes Brustb. mit über beyde Schultern herabfallenden Haupt-Haaren, ohne weitern Schmuck.

CCLXIX.)

(*) Daß die Kayserin auf diesem Stückgen, ohne weitern Beysatz, von andern Nahmen und Tituln, allein *Mater Augusta* genennet wird, das geschiehet mit besonderm Nachdruck, und wird dadurch zweiffels ohn auf Ihre Fruchtbarkeit gezielet, da Sie zehen mahl zur Mutter geworden, und dadurch das auf der Neige gestandene Ertzhauß Oesterreich / wenigstens noch auf ein halbes Seculum hinaus, wieder glücklich angepflantzet hat.

CCLXIX.) Ueberaus schöne *Medaille*, auf die nemliche Veranlassung / auch ohne Jahrzahl, kommt vor in dem Laufferischen *Medaillen*-*Cab.* pag. 40. und ist in Originali vorhanden, in dem *Thes. Frideric. Goth.* wo sie 3. Loth 1. 16 theil wiegt.

Av. Oben her: VIRTUTES CONTINET OMNES. Unten herum: ELEON. MAG. THERES. ROM. IMP. MAT. *et* AUGG. (*Augustorum*) Ihr gegen die rechte Seite gekehrt- und in Haaren, davon die Locken über beyde Schultern herabfallen, schön aufgesetztes Brustb. in geblümter Kleydung. Unten P. H. M. so der Nahme des geschickten Medailleurs, Philipp Henrich Müllers.

Rev. GENITRIX FOECUNDA DEORVM. Die Kayserin in Gestalt der Götter-Mutter *Cybele*, mit einer gethürnten Crone auf dem Haupt, und in der rechten Hand einen Schlüssel haltend, fähret auf einem von 2. Löwen gezogenen Wagen *. Zu Ihren beyden Seiten sitzen Ihre

 beyde

(*) Die Göttin *Cybele* wird von den Alten bald so, wie hier auf dieser Medaille, mit einem Schlüssel in der Hand, einer Thurn-Crone auf dem Haupt, und auf einem von 2. Löwen gezogenen Wagen fahrend, bald ohne Wagen, bloß zwischen 2. Löwen sitzend, in einer Hand einen Stab, in der andern eine Art von einer Trommel haltend, in welcher Gestalt wir sie oben, auf einer andern Medaille (Vid. pag. 148. num. CLVI.) gesehen haben, vorgestellet. Daß sie, als die Mutter der Götter von den Alten verehret worden, das habe bey Gelegenheit der so eben gemeldten Medaille l. c. schon oben angezeiget. Was die derselben beygelegte Zeichen bedeuten, darüber kan, ausser dem eben daselbst angezoge-

beyde Printzen, zur Rechten der Röm. König Joseph / mit der Cron auf dem Haupt, und dem Scepter in der Hand; zur Lincken der Ertz-Hertzog Carl, in alt Römischer Kleydung.

Randschr. LÆTA DEUM PARTV CENTUM COMPLEXA NEPOTES (F K.) welche letztere Buchstaben den Medailleur **Friederich Kleinert** bedeuten.

CCLXX.) *Medaille* von 3. Loth, auf den Tod dieser glorreichen Kayserin ann. 1720. * wird in des *Numophyl. Burckhard* P. II. pag. 327. num. 942. also beschrieben:

Av. Der Kopf mit der Teutschen Reichs-Crone: Umher: ELEONORA MAGDALENA THERESIA AVGVSTA CÆSARIS AVGVSTI CONIVX MATER AVGVSTORVM. Unten P. P. N.

Rev. Ein Monument, auf dessen Spitze die Teutsche Reichs-Crone lieget; an dessen Fusse stehet M. (wird wohl, um

---

zogenen *Nieuport*, auch Schatzens Einleit. in die Römische Antiquiteten / pag. 36. nachgelesen werden.

(*) Ihr Lebensziel erstreckte Sich auf 65. Jahr, welches Sie vermuthlich höher würde gebracht haben, wann nicht die strenge Andachts-Uebungen Ihre Gesundheit gar sehr geschwächet hätten. Vid. die merkwürdige Umstände von Ihrer letzten Krankheit und Tod, in Ihrem obenangezogenen Leben pag. 216. sqq. woraus nur diß eintzige anmercke, daß Ihr Sterbens-Tag iust auf den 19. Jan. einfiel, an welchem Tag Sie vor 30. Jahren zur Römischen Kayserin war gecrönet worden.

um den vordersten Nahmen der Kayserin Eleonora anzuzeigen, ein *E* seyn sollen) *M.agdalena T.heresia ROM.anorum IMP.eratrix.* Ueber denselben schwebet eine Crone, in starcke Strahlen von sich werffenden Wolcken: GRATA TOT AETERNVM AVGVSTAE DECVs ASTRA CORONANT. Enthält das Sterb-Jahr 1720.

§. XCIII.

Nach der Tabell pag. 264. folgen ietzo die beyde Printzessinnen, Maria Adelheid und Sophia Elisabeth. Da aber Dieselbe frühzeitig in Ihrer Kindheit verstorben, so zweifle, ob zu Deren Andencken geprägte Müntzen vorhanden sind. Wenigstens habe ich von dergleichen auch nicht einmahl eine Spur gefunden, eben so wenig, als auch von solchen, die auf Pfaltzgrav Wolfgang Georg/ der als Chor-Bischof zu Cölln und Domherr zu Straßburg/ Lüttich/ Münster/ Osnabrück/ Passau/ Trident/ Brixen/ und Breslau/ mitten in der blühendsten Hoffnung, noch höherer Ehrenstuffen, 24. Jahr alt, diese Zeitlichkeit verlassen, wären zum Vorschein gekommen.

Churfürst Johann Wilhelm aber, der Seinem Herrn Vatter in der Chur-Würde gefolget, hat deren eine so ansehnliche Menge schlagen lassen, daß selbige billig auf eine nechst künftige besondere Abhandlung verspahret werden.

Hiermit käme dann die Reihe an Pfaltzgrav Lud-

wig Anton *, von welchem folgende Stücke aufzuweisen habe:

CCLXXI.) Eine schöne und sehr rare *Medaille*/ die Er als Teutschmeister ann. 1684.** am Gewicht von 4. Loth und ein halb Quint, hat schlagen lassen.

Av:

(*) Was Derselbe vor vornehme Geistliche Würden beklendet habe, das ist schon oben auf der Tab. pag. 264. angezeiget worden. Zu selbigen gelangte Er in folgender Ordnung: Im Jahr 1684. (1685.) ward Er **Hoch- und Teutschmeister**; 1689. **Probst zu Ellwangen**; 1691. *Coadjutor* **zu Mayntz**/ und **Bischof zu Worms**; 1694. 11. Apr. **Bisch. zu Lüttich**/ welch letzteres Stift Er aber nicht in Besitz nehmen konte, weilen Er bald nach der Wahl den 4. May e. a. an einem hitzigen Fieber in besagtem **Lüttich** von dem Tod hinweggeraffet wurde, nachdem Er Sein Alter nicht höher gebracht, als auf 34. Jahr. Sein Leichnam ward nach **Düsseldorf** gebracht, und daselbst beygesetzet. Daß Er Sich auch im Krieg versuchet, davon zeugen 3. Feldzüge gegen die Türcken, wie Er dann auch unter andern dem Entsatz von Wien beygewohnet, und Ofen erobern helffen. Vid. *Joann.* in App. Post. ad *Pareum* pag. 573. sq. *D. H.* von **Finsterw.** in dem **Erläut.** *Germ. Princ.* vom Hause **Pfaltz**, Lib. V. Cap. 1. pag. 639.

(**) Da *Joannis* und *D. H.* von **Finsterw.** ll. cc. **Hübner** in den **Geneal. Tabell.** 1. Th. Tab. 140. *Schannat.* in der Hist. abbr. de la Mais. Palat. pag. 72. und andere Scribenten mehr durchgehends das Jahr 1685. setzen, als dasjenige, da Unser Pfaltzgrav die Würde eines **Teutschmeisters** erhalten, so entstehet hier die Frage, wie schon auf dieser Medaille, welche 1684. gepräget ist, Derselbe den Titul eines Teutschmeisters habe führen können. Wann nicht auf der einen, oder der andern Seite, ein Fehler zu Schulden

kommt

Av. LVD. *ovicus* ANT. *onius* D. G. ADM. *inistrator* PR. *ussiae* M. *agister* ORD. *inis* T. *eutonici* COM. *es* P. *alatinus* R. *heni* D. *ux.* BA. *variae* I. *uliaci* C. *liviae* & M. *ontium* C. *omes* V. *eldentiae* S *ponhemii* M. *arcae* R. *avensbergae* & M. *oersiae* D. *ominus* I. *n* R. *avenstein* FR. *eudenthal* & EV. *lenberg* A: *nno* 1684. Das gegen die lincke Seite sehende Brustb. geharnischt, mit dem Teutschen Ordens-Creutz auf der Brust, über einer Masche geknüpftem Halßtuch, und auf der Schulter durch ein Kleynod zusammengehängten Gewand.

Rev. Zwischen etlichen eintzeln Wolcken, eine aufrechtstehende Säule, auf welcher zu oberst ein Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, und in der einten Klaue einen Lorbeerzweig haltend; unten am Fuß aber ein gegen die lincke Seite zu gekehrter Löwe stehet. Zur Rechten siehet man eine Stadt, mit einem auf einer Höhe liegenden Schloß, (vielleicht Neuburg) zur Lincken aber einen grünenden Baum. Gantz

---

kommt, so möchte vielleicht dieser Zweifel also zu heben seyn. Bereits ann. 1678 den 20. Dec. hatte der Pfaltzgr. zu Mergentheim die Insignia des Ordens empfangen. Sechs Tag drauf ward er zum Coadjutor des damaligen Teutschmeisters **Joh. Caspars von Ampringen** erwehlet. Dieser starb im Sept. 1684. Vid. das **Basl. Hist.** und **Geogr.** *Lexic.* sub. tit. **Ampringen (Joh. Caspar)** und damit war der **Pfaltzgrav**/ als schon vorhin erwehlter Coadjutor, e. a. **würcklicher Teutschmeister**/und konte also den Titul davon auf unsere Medaille setzen. Es kan aber wohl seyn, welches doch wegen mangelnder näherer Nachricht, nicht gewiß versichern kan, daß Er erst mit dem Jahr 1685. die Regierung des Ordens angetretten. Und in solchem Fall hätten vorgenannte Scribenten auch Recht.

Gantz oben lieset man auf einem fliegenden Zettul des Pfaltzgrafen Symbolum: FORTITER ET CONSTANTER.

CCLXXII.) Sein *extra*-schöner Thaler de 1687. kommt meines Wissens nirgends vor, und ist hieraus auf seine ungemeine Seltenheit der Schluß zu machen.

Av. LVD: ANT. D G. ADM: PR: MAG. ORD: TEV: CO: PA: RH: D. B. I. C. & MON. Brustb. in langer Peruque, Schlupf-Band an der Cravatte, und grossem Ordenszeichen auf der Brust.

Rev. COM: VELD: SPON: M: R: & MÖRS: D. I. RAV: FR. & EVL: 1687. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, oben mit einem Engels-Kopf, auf beyden Seiten mit einem angelehnten Adler ausgezierte Pfältzische Stamm-wapen, in runder Figur, und in 9. Felder abgetheilt. Auf selbigem liegt das grosse Teutsche Ordens-Creutz. Die 9. Felder folgen also auf einander: 1.) Die Bayerische Wecken 2.) Der Pfältz. Löwe * 3.) Der Jülchische Löwe 4.) Die

(*) Dieser Löwe, als das eigentliche Stamm-Wapen der Herrn Pfaltzgraven, solte der sonstigen Gewohnheit nach in einem Mittelschild seine Stelle haben. Weilen aber ein solches hier anzubringen, das über das grosse Haupt-Wapen hergelegte grosse Teutsche Ordens-Creutz verhindert, so hat man ihm nothwendig eine andere Stelle anweisen müssen: Worbey mir aber doch noch, als ungewöhnlich, vorkommt, daß die Bayerischen Wecken dem Pfältzischen Löwen, gegen das im Hause Pfaltz übliche Herkommen (Vid. oben die Note pag. 243.) hier vorgesetzet werden.

Die Clevische Lilienstäbe 5.) Der Bergische Löwe 6.) Der Veldentzische Löwe 7.) Der Märckische geschachte Queer-Balcken. 8.) Die Ravensbergische Sparren 9.) der Mörsische Queer-Balcken.

CCLXXIII.) *Medaille*, de ann. 1693. hergenommen aus *Heraei* tabulis, numophylacium Imp. Caroli VI sistentibus, und im Durchschnitt 2. und einen halben Zoll haltend; ist der oben sub num. CCLXXI. beschriebenen ausser der Jahrzahl, und geändertem Titul sehr ähnlich.

Av. LVD.*ovicus* ANT.*onius* D.*ei* G.*ratia* AD.*ministrator* P.*russiae* M.*agister* ORD.*inis* T.*eutonici* E.*piscopus* W.*ormatiensis* P.*raepositus* EL.*vacensis* C.*oadjutor* MOG.*untinus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* D.*ux*. B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* M.*ontium* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* M.*oersiae* D.*ominus* ER. * F.*reudenthal* &. E.*ulenberg*. Das geharnischte Brustb. mit umhangendem Gewand, und Ordens-Creutz. Unten: P. H. MVLLER F.*ecit* 1693.

Rev. Ist dem Rev. sub num. CCLXXI. in allem gleich, ausser daß die Umschrift nicht auf einem fliegenden Zettul, auch kein Gewölcke darauf zu sehen ist.

Qq 5.

(*) Diese beede Buchstaben schliessen ohnstrittig einen Fehler in sich, und solte an statt ER. da stehen I. R. so durch *In Ravenstein* zu erklären ist.

§. XCIV.

Churfürst Carl Philipps * Müntzen und Medaillen, werden wir zu seiner Zeit, ebenfalls in einer besondern Abhandlung betrachten.

Von Pfaltzgrav Alexander Sigismund ** habe weder Medaillen noch andere Müntzen gefunden, welche auf Ihn, qua Pfaltzgrav wären geschlagen worden. Es vertretten also hier deren Stelle diejenige, die Er als Bischof von Augsburg / welche Würde Er ann. 1690. erhalten, hat prägen lassen, als nemlich:

CCLXXIV.) Sein überaus zierlicher Thaler de 1694.*** komt vor in Lilienth. vollst. Thal. *Cab.* num. 772. Hrrn von *Gudenus Vncialaeo Wetzlar.* pag. 19. num. 87. Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 322. num. 1442. in dem *Numophyl. Burckhard* Part. II. pag. 75. num. 167. Den Kupferst. vid. in *Koehl.* Hist. Müntzbel. Part. XII. pag. 49.

Av.

(*) Vid. die Tabell pag. 264.

(**) Vid. die Tab. pag. 264. Nach dem Zeugniß *Joann.* in Append. Post. ad *Parei* Hist. Pal. pag. 574. war Er *Princeps pius, placidus, moderatique maxime animi*; wormit auch *Koehler* übereinstimmt, welcher l. s. c. von Ihme rühmet, daß Er von erster Jugend an ein stilles / gelassenes / frommes / und sittsames Wesen von Sich habe blicken lassen. Er starb zu Dillingen ann. 1737. im 74. Jahr Seines Alters.

(***) Von diesem nemlichen Thaler-Stempel besitzet ein angesehener Freund ein Stück in Gold 15. Ducaten schwer.

Av. ALEX.*ander* SIG.*igismundus* D. G. EPISC.*opus* AVGVST.*anus* Das gegen die lincke Seite gekehrte Brustb. in geistlicher, mit Spitzen verbremter Kleydung, grosser Petuque, kleinem Kräglein, und auf der Brust hangendem Creutz. Unten die den Stempelschneider Philipp Henrich Müller / in Augsburg, bemerckende Buchstaben P. H. M.

Rev. COM.*es* PAL.*atinus* RH.*eni* BA.*variae* IV.*liaci* CL.*iviae* ET MONT.*ium* DVX & Die beyde neben einander gestellt, und mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen, von dem Bischthum Augsburg, und der Pfaltz, in 2. zierlichen Schilden, davon jenes mit dem Bischofs-Stab, dieses mit dem Schwerd bestecket ist. Unten siehet man in einer Einfassung, den Ausburger Tann-Zapfen, und zu dessen beyden Seiten, die getheilte Jahrzahl 1694.

CCLXXV.) Ein diesem Thaler in allem gleicher Gulden / von dem nemlichen Jahr 1694.*

CCLXXVI.) Eine Doppel-Ducate / de ann. 1708.

Qq 2 *Av.*

(*) Man hat auch dergleichen Viertel-Thaler, von welchen ein goldner Abschlag, in denen *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 27. vorkomme. Von kleinern Scheide-Müntzen siehet man in dem 1725. vom Fränck-Bayer- und Schwäbischen Crayß errichteten Müntz-Abschied, ein 2. Kreutzer-Stück / dessen Av. das Pfältz. Wapen mit dem Fürstenhut, nebst der Umschr. A. S. C. P. R. I. B. C. E. M. D. C. V. S. M. R. E. M. D. B. der Rev. aber den Augsburg. Wapen-Schild, mit der Bischofs-Mütze, Schwerd und Stab, in dessen Mitte 2. oben 1694. unten das Augsburger Müntz-Zeichen, und die Umschrift EPISCOPVS AVGVSTANVS enthält.

Av. ALEX. SIG. D. G. EPISC. AVGVST. Das Brustb. mit einem Ueberschlag, und vor der Brust hangendem Creutz. Unten 1708.

Rev. C. P. R. B. I. C. &. *M.* D. P.*rinceps M.oerfiae* Unter dem Fürstenhut, die Wapen von Augsburg und Pfaltz, mit oben zu beyden Seiten hervorragenden Bischofs-Stab und Schwerd.

CCLXXVII.) Eine dergleichen einfache Ducate / von eben demselben Jahr, wird recensiret in dem *Numophyl. Burckhard* II. Th. pag. 250. num. 664. und in *Koehl.* Duc. *Cab.*. I. Th. pag. 485. num. 1568. Der Kupferst. wie hievon, also auch von der vorhergehenden Doppel-Ducate, befindet sich in denen *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 27.

Av. und *Rev.* kommen mit der vorbeschriebenen Doppeld. völlig überein. Nur ist in der Umschr. des *Av.* das letzte Wort also abgekürtzet: *A*VG. und in Hrn. *Koehl.* Beschreibung ist am Schluß der Umschr. auf dem Rev. noch ein &c. angehängt.

§. XCV.

Unter den Printzen Churfürst Philipp Wilhelms / welche Sich dem Geistlichen Stand gewidmet, hat es keiner so hoch gebracht, als Pfaltzgrav Frantz Ludwig / (Vid. die Tab. pag. 264.) gegen den sich das Glück so günstig erwiesen, daß es Ihne ann. 1683. zum Bischof von Breßlau / worzu 2. Jahr darauf, von wegen des Kay-

sers,

sers, die Statthalter-Stelle von Ober- und Nieder-Schlesien gekommen, ann. 1694. zum Teutschmeister/ Bischof zu Worms und Probst zu Ellwangen, 1710. zum *Coadjutor* zu Mayntz/ 1716. zum Churfürsten von Trier/ und nachdem Er dieses Ertz-Stift resigniret, endlich 1729. zum Churfürsten von Mayntz erhoben hat *. Es sind also nach denen verschiedenen Hohen Stiftern, die dieser Pfaltzgrav besessen, auch Desselben Müntzen, so wohl in den Tituln, als den Wapen verschieden, und folgen nach den Jahren, also auf einander:

 CCLXXVIII)

(*) Wie sorgfältig dieser Herr allen diesen Hohen Digniteten vorgestanden, und wie Er, um Jeglichem dieser Stifter, durch Seine Gegenwart, Nutzen zu schaffen, immer von einem zu dem andern gereiset, auch durch Seine rühmliche Oeconomie es dahin gebracht, daß er nicht nur Selbst, einen wichtigen Schatz hinterlassen, sondern auch Seine samtliche Stifter mercklich bereichert, davon gibt umständliche Nachricht der **Genealog.** *Archivar.* im 1. ten Th. im Leben dieses Churfürsten pag. 31. sqq. *Koebl.* in der **Hist. Müntz-Bel.** P. IV. pag. 306. *sqq.* und **Lochner** in seiner *Medaillen*-**Samml.** II. Th. pag. 139. *sqq.* Er starb in **Breßlau**, ann. 1732. im 68.ten Jahr Seines Alters, und ward daselbst in der von Ihm aus purem Marmor erbaueten, und kostbar ausgezierten Capelle, gleich den dritten Tag darauf, und zwar zufolg Seines ausdrücklichen Befehls, ohngeöfnet und ohnbalsamieret, und nur mit folgender Grabschrift beygesetzet:

HIC IACET PECCATOR
FRANCISCVS LVDOVICVS
ORATE PRO EO.

CCLXXVIII.) Eine schöne/ vermuthlich bey des Pfalzgraven Erwehlung zum Bischof von Breßlau/ zum Vorschein gekommene *Medaille*, ohne Jahrz. 1. und ein halb Loth wiegend, wird angeführet: in dem *Numophyl. Molano-Boehmer*. P IV. pag. 208. und ist im Kupferstich zu sehen, in *Dewerd*. Siles. Numism. Tab. XXXX. num. 5.

Av. FRANCISCVS. LVDOVICVS. D. G. EPISCO.*pus* VRATISLA.*viensis* COM.*es* PALAT.*inus* RHENI; B; I; C; *M*: DVX. Das gegen die lincke Seite gekehrte Brustb. in geistlichem Habit.

Rev. Unten herum: SIC BENE CONVENIUNT. Der Pfälzische Löwe, in einer Landschaft liegend. Ueber demselben erblicket man einen Bischofs-Stab und Schwerd, creutzweiß über einander geleget, mit der Beyschrift: PRO FIDE ET CAESARE. Hierüber schwebt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln *.

CCLXXIX.) Ducate von 1686.** wird in dem *Numophyl. Burck-*

(*) Diß Sinn-Bild, Um- und Beyschriften, wollen wohl nichts anders sagen, als daß die Bischöfliche Insignia von dem Bischthum Breßlau, unter dem Schutz des Kaysers, der oben durch den Adler abgebildet wird, sich vor den, unter dem Bild des Löwen vorgestellten Pfalzgraven gar wohl schickten, als der solche nur zu Beschützung des Glaubens und zur Ehre des Kaysers zu führen gesonnen sey.

(**) In den *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag 31. komme

Burckhard, Part. II. pag. 298. num. 863. und aus diesem in Hrr. Prof. *Koebl*. Duc. *Cab*. P. I. pag. 492. num. 1590. also beschrieben:

Av. FRANCISCVS. LVDOVICVS. EPISC. VRATISLAVI. Das Brustbild.

Rev. COMES. PALATINVS. RHENI. B. I. C. M. D. 1686. Das mit der Insul und Fürstenhut bedeckte Wapen.

CCLXXX.) Doppel-Ducate de ann. 1693. Vid. *Numophyl. Burckh*. und Hrr. Pr. *Koebl*. Duc. *Cab*. II. cc. in jenem num. 864. in diesem num. 1591.

Av. FRANCISCVS. LVDOVICVS. EPISC. VRATISL. Das Brustbild.

Rev. COMES. PALAT. RHE. BAV. I. C. M. D. 1693. Das Wapen, wie vorher.

CCLXXXI.) Seltener Thaler Desselben / vom Jahr 1694. wird recensirt, in Lilienth. vollst. Thaler-*Cab*. num. 790. und in Kupfer vorgestellt in *Dewerd*. l. c. Tab. IV. num. 22.

Av. FRANC. LUDOV. D. G. EPISC. WRATISL. Das Brustbild, im Mantelet, Kräglein, und sehr hohen Perruque.

Rev.

---

kommt eine dieser ähnliche Ducate de ann. 1693. vor, nur mit dem Unterschied, daß auf dem Rev. unter dem Wapen in einer Rundung ein Creutz, und neben dabey die Buchstaben L. P. H. zu sehen sind.

Rev. Unten herum: COM. PALAT. RHENI BAVAR. I. C. E. M. D. Das mit zierlichem Schnitzwerck umgebene, und mit der Bischofs-Mütze, zu deren beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1694. zu sehen, bedeckte Wapen, in runder Figur, mit zur Rechten und Lincken hervorragendem Bischofsstab, und durch einen Fürsten-Hut gesteckten Schwerd. Das Wapen selbst ist quadrirt. Im 1. und 4. Feld, sechs guldene Lilien wegen Breßlau, im 2. und 3. der Schlesische Adler. Auf diesem liegt ein ebenfalls rundes Mittelschild, mit dem Pfältzischen Stamm-Wapen, worauf ein Fürstenhut ruhet. Unter dem Haupt-Wapen siehet man die den Müntzmeister bedeutende Buchstaben I. P H.

CCLXXXII.) **Eine Ducate** de ann. 1696. hergenommen aus den *Monnoies en Or* &c. pag. 54.

Av. D. G. FR. LVD. M.*agnus* M.*agister* T.*eutonici* O.*rdinis* E.*piscopus* W.*ormatiensis* E.*t* V.*ratislaviensis* P.*raepositus* E.*lwangensis* C.*omes* P.*alatinus* DVX. Das Brustbild.

Rev. B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* E.*t* M.*ontium* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* E.*t* M.*oersiae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein* F.*reudenthal* E.*t.* S. (wird wohl ein E. seyn, und *Eulenberg* anzeigen sollen) Das mit dem Fürstenhut, Stab und Schwerd gezierte Pfältzische Wapen, mit darauf liegendem Hochmeisterlichen Ordens-Creutz. Unten 1696.

CCLXXXIII.)

CCLXXXIII.) Noch eine Ducate de 1699.* Vid. Herrn Pr. *Koebl.* Duc. *Cab.* 1. Th. pag. 481. num. 1559. und den Kupferst. in *Dewerd.* Sil. Numism. Tab. V. num. 23.

Av. D.*ei* G.*ratia* F.*ranciscus* L.*udovicus* S.*upremus* M.*agister* T.*eutonici* O.*rdinis* A.*c.* P.*ostulatus* E.*piscopus* W.*ormatiensis* & W.*ratislaviensis* P.*raepositus* E.*lwangensis* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* M.*ontium* D.*ux* 1699. Brustb. mit dem Teutschen Ordens-Mantel umgeben, und gegen die lincke Seite sehend.

Rev. In der Mitte, das mit dem Fürstenhut bedeckte Pfältzische Wapen; umher 4. Schilde, als der Hochmeisterliche, Wormsische, Breßlauische, und Elwangische: darzwischen in den 4. Ecken, die in einander geschlungene Buchstaben F. L. (*Franciscus Ludovicus*) stehen. Hat keine Umschrift.

CCLXXXIV.) Ein Gold-Stück von 10. Ducaten, in

R 2 Thaler-

(*) Diese Ducate ist auch von 1701. vorhanden, und kommt vor in denen *Monnoies en Or.* &c. pag. 31. in dem *Numophyl. Burckhard.* Part. II. pag. 250. num. 663. iedoch in letzterm, aus einem Versehen des Buchdruckers, mit Auslassung einiger Titul, in der Umschr. des Averses, mit welchem Fehler sie auch Hrr. Pr. *Koehler*, der selbige aus dem eben gemeldten *Numophyl. Burckhard.* hergenommen, in Seinem *Ducat. Cab.* pag. 482. num. 1560. anführet.

Thaler-Grösse, ist ebenfalls befindlich, in den *Monnoies en Or* &c. pag. 31.

Av. D. G. FR. LVD. S.*upremus* A.*dministrator* PR.*ussiae* M. T. O. E. W. & V. P.*ostulatus* P.*raepositus* E.*lwangensis.* Das Brustb.

Rev. C. P. R. B. I. C. M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. F. & E. S.*acrae* C.*aesareae* M.*ajestatis* V.*triusque* S.*ilesiae* S.*upremus* C.*apitaneus.* In der Mitte das Pfältzische Stamm-Wapen, worunter die Buchstaben L. P. H. Rings um dasselbe herum, die 4. Schilde, vom Teutschmeisterthum, Worms, Breßlau und Ellwangen, wechselsweise mit den verzogenen Buchstaben F. L. grad wie auf vorhergehender Ducate. Unten 17.

CCLXXXV.) Ein schöner *Medaillon*, von 1699. ist im Kupferst. zu sehen: in *Dewerd.* Siles. Numism. Tab. V. num. 24. und in *Koebl.* Hist. Müntz-Bel. Part. IV. pag. 305.

Av. D. G: FR. LUD. S: A: PR. M. T. O. E. W. & V. P. P. E. C. P. R. B. I. C. M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. F. & E. S. C. M. V. S. S. C. Das die rechte Gesichts-Seite vorkehrende Brustb. im Profil, in einer Perouque, und Brust-Harnisch, mit anhangendem Ordens-Creutz, welches auch auf dem umschlagenen Gewand zu sehen. Unten ist der Nahme des Augsburgischen Medailleurs P.*hilipp* H.*einrich* MILLER nebst dem F.*ecit* und der Jahrzahl 1699. zu sehen.

Rev. PRO DEO ET CÆSARE. Der aufrecht stehende

de gecrönte Pfältzische Löwe, in der rechten Tatze ein blosses Schwerd, in der Lincken das Teutsche Ordens-Creutz haltend. Im Abschnitt ist zu lesen: AD UTRUMQUE, anzuzeigen, daß der Pfaltzgrav, als Hochmeister des Teutschen Ordens, mit angestammtem Löwen-Muth, bereit sey, vor GOttes und des Kaysers Ehre, zu streiten.

CCLXXXVI.) Ungemein rarer Thaler / von ann. 1714. ist nicht viel grösser, als ein Dick-Thaler, und befindlich in den *Monnoies en argent du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 59.

Av. D. G. FR. LUD. S. A. PR. M. T. O. E. W. & V. P. P. E. Geharnischt Brustb. mit umschlagenem Ordens-Mantel, und auf der Brust hangendem Creutz.

Rev. C. P. R. B. I. C. M. D. C. V. S. M. R. &: M. D. I. R. F. &: E. S. C. M. V. S. S. Unter dem Fürstenhut, zwey mit Stab und Schwerd besteckte ovale Wapen-Schilde, davon das zur Rechten das Teutschmeisterische, Wormß-Breßlau- und Ellwangische, das zur Lincken aber, das Pfältzische Wapen vorstellet. Unten 1714. und neben bey S. S.

CCLXXXVII.) Eine Ducate von 1720. welche Er, als Churfürst von Trier hat schlagen lassen. Vid. den Kupferst. in *Honthemii* Histor. Trevir. Tom. II. Tab. V. num. 48.

Av. D. G. FRAN. LUD. ARCH.*iepiscopus* TREV.*irensis* PR.*inceps* EL.*ector*. Das linckwärts-sehende Brustb.

in der Peruque, und Ordens-Mantel, mit einem Kräglein um den Halß, und Creutz auf der Brust.

Rev. Unter einem, mit dem Churhut bedeckten Wapen-Zelt, ein ovales in 4. Felder, die Wapen von Worms, Ellwangen, Breßlau, und Prum vorstellend, eingetheiltes Wapen-Schild. Ueber selbigem liegt das grosse Deutsche Ordens-Creutz, und auf diesem ein Hertz-Schild, mit einem Creutz, wegen Trier. Ohne Umschrift. Zu beyden Seiten des Chur-Huts stehet die Jahrz 1720. getheilet.

CCLXXXVIII.) Noch eine dergleichen Ducate von 1721. davon der Kupferst. ebenfalls in *Honthemii* l. c. num. 49. zu finden.

Av. Wie auf vorhergehender Ducate.

Rev. DEO DUCE. Ein Löwe, der von einer aus den Wolcken hervorgehenden Hand, an 2. Seilen geleitet wird. Im Abschnitt die Jahrzahl 1721.

CCLXXXIX.) Ein sehr schöner halber Thaler / auch wegen Trier / von ann. 1722. wird angeführt in Lilienth. vollständ. Thaler. *Cab.* pag. 147. num. 432. und im Kupferst. vorgestellt in *Honthemii* l. c. num 47.

Av. FRAN: LUD: D: G: AR:*chiepiscopus* TR:*evirensis* S:*acri* R:*omani* I:*mperii* PR:*inceps* EL:*ector* SUP.*remus* M:*agister*. Das Brustb. wie Num. CCLXXXVII.

Rev. O:*rdinis* T:*eutonici* EP:*iscopus* WOR.*matiensis* &:WRA:*tislaviensis* P:*raepositus* EL.*wangensis* C:*oadjutor*

M.*ogun-*

M:*oguntinus* C:*omes* P:*alatinus* RH.*eni* B:*avariae* I:*uliaci* C:*liviae* &. M:*ontium* DUX. Das Wapen, wie bey Num. CCLXXXVII. Zu beyden Seiten des Churhuts, stehet die Jahrz. 1722. getheilet.

CCXC.) **Eine Ducate** de ann. 1730.* Vid *Koehl.* Duc. *Cab.* Part. I. pag. 287. num. 876. und die *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 14.

Av. D.G. FRANC. LVD. ARCHIEP.*iscopus* MOG.*untinus* PR.*inceps* EL.*ector* Das Brustbild.

Rev. Wie oben der Rev. Num. CCLXXXVIII. nur mit dem Unterschied, daß im Abschnitt die Jahrzahl 1730. stehet.

CCXCI.) **Goldstück in Gulden=Grösse**, auch von 1730. kommt gleichergestalten vor, in ebenbemeldten *Monnoies en Or &c.* l. c. woselbsten auch eine, demselben ähnliche einfache **Ducate** de anno 1731. stehet.

Av. FRANC. LVD. D. G: AR.*chiepiscopus* MOG.*untinus* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* PR.*inceps* EL.*ector* SVP.*remus* M.*agister* Das Brustbild.

Rev. O.*rdinis* T.*eutonici* EP.*iscopus* WORM.*atiensis* & WRA.*tislaviensis* P.*raepositus* E.*lwangensis* C.*omes* P.*alatinus* RH.*eni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* DVX. Das

 mit

(*) Diese Ducate, nebst den beyden nachfolgenden Numern, kommt von Unserm Pfaltzgraven her, als **Churfürst** von **Mayntz**.

mit dem Churhut bedeckte, und dem Wapen=Mantel umgebene völlige Wapen. Oben 1730.

CCXCII.) Vortreflicher *Medaillon*, von eben demselben Jahr 1730. ist in Kupfer zu sehen, in *Lochn. Medaill.* Saml. II. Th. pag. 137.

Av. FRANC. LUD. D. G. S.*acrae* S.*edis* M.*oguntinae* AR.*chi* EP.*iscopus* S. R. I. P. E. S. M. O. T. E. W. & V. P. E. C. P. R. B. I. C. & M. D. Das gegen die lincke Seite sehende Brustb. des Churf. mit einem Kräglein, auf der Brust hangendem Creutz, und umschlagenen Teutschen Ordens=Mantel. Unten ist der Nahme des Medailleurs P.*aul* C.*hristoph* BECKER zu sehen.

Rev. ADIUTOR. MEUS. ES. TU. DOMINE. Unter dem, aus einem Dreyeck strahlenden, und Wolcken zertheilenden Nahmen IEHOVA, lieget der Pfältzische Löwe, mit rückwärts gekehrtem Kopf. Zwischen den Vorder=Tatzen hält derselbe ein Schwerd, Chur= und Bischofs=Hut, einen Bischofs=Stab, Rad, das Teutsche Ordens=Band, mit daran hangendem Creutz, nebst denen Fascibus, welches alles so viele Insignia sind, von denen hohen Digniteten des Churfürsten, und der damit verknüpften Gewalt. Im Abschnitt stehet die Jahrz. MDCCXXX. und gleich darüber zur Rechten, noch einmahl der Nahme des Medailleurs BECKER.

CCXCIII.) Begräbnis=Müntze dieses Pfaltzgraven, als Churfürst von Mayntz, wiegt nicht völlig 1. und ein halb Quint. Vid. den Kupferst. in des Groschen=*Cab.* IX. tem Fach Tab. VIII. num. 68.

Av.

Av. FR. LVD. D. G. S.*acrae* S.*edis* MOG.*untinae* AR-CH.*i* EP.*iscopus* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* P.*er* GERM.*aniam* ARCHIC.*ancellarius* P.*rinceps* E.*lector* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni*. Das mit dem Churhut bedeckt- und neben her mit Schnitzwerck eingefaßte Pfältzische Wapen, in 9. Feldern, mit oben hervor ragendem Schwerd und Bischofs-Stab. Auf diesem liegt ein vierfeldiges Mittelschild, mit dem Wapen von Worms, Ellwangen, u. Breßlau, davon das von Worms, in dem ersten und vierten Feld, und also 2. mahl vorkommt *. Hierüber ist endlich noch weiter das grosse Teutsche Ordens-Creutz hingelegt, in dessen Mitten der Preussische Adler, und auf der Brust desselben das Mayntzische Rad befindlich ist.

Rev. Schrift in 8. Zeilen: NATVS 24. IVL. ** 1664. COA.*d*-

(*) Sonsten hatte in dem 4.ten Feld das Wapen von Prüm seinen Platz, wie bey den Numern CCLXXXVII. und CCLXXXIX. zu ersehen. Da aber diese Abtey mit dem Ertz-Stift von Trier verknüpffet ist, und der Pfaltzgrav dieses, bey Uebernehmung des von Mayntz, resigniret hat, so hat Er auch zugleich die Abtey Prüm aufgegeben; woraus also die Ursach leicht zu begreiffen, warum das Wapen von letzterer hier weggeblieben, und an dessen Statt, um die 4. Felder in dem Schild beyzubehalten, das von Worms 2. mahl ist angebracht worden.

(**) Diesen 24. Jul. geben auch alle Genealogisten, zum Geburts-Tag Unsers Churfürsten an, dagegen auf den 2. folgenden Begräbnis-Müntzen mit einem nahmhaften Unterschied der 26. Jul. dazu angesetzet wird. Weder der erste, noch der letzte Tag ist richtig, worüber mich um so viel mehr verwundere, als alle 3. Begräbniß-Müntzen,

COA. *diutor* MOG. *untinus* 4. NO. *vembris* 1710. ARCH. *i* EP. *iscopus* ET EL. *ector* 7. APRIL. *is* 1729. DEN. *atus* 18. AP. *rilis* 1732. ÆT. *atis* 67. ANN. *o* 8. M. *ense* 25. D. *ie*.

CCXCIV) **Noch eine Begräbnis-Müntze Desselben, aber auf Selbigen als Teutschmeister geschlagen, ist etwas grösser als die vorige, hält am Gewicht ein halb Loth, und ist recht schön gestochen.**

Av. F: *ranciscus* L: *udovicus* D: *ei* G. *ratia* S. *acrae* S: *edis* M: *oguntinae* A: *rchiepiscopus* S. *acri* R. *omani* I. *mperii* P: *er* G: *ermaniam* A: *rchicancellarius* & P. *rinceps* E. *lector* S: *upremus* A: *dministrator* P: *russiae* M: *agister* T: *eutonici* O: *rdinis* E: *piscopus* W: *ormatiensis* & V: *ratislaviensis* P: *raepositus* E: *lwangensis* C: *omes* P: *alatinus* R: *heni*. Das Wapen wie vorher, nur mit dem Unterschied, daß es hier unter einem, mit dem Chur-Hut bedeckten Wapenzelt stehet.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: † NATVS 26. IUL. 1664. ELEC-

Müntzen, autoritate publica geschlagen worden, und also völlig zuverlässig seyn solten. Es dienet diß, bey dergleichen Müntzen sonst seltene Exempel, zu einem Beweiß, daß in der Welt nichts vollkommen, und daß die sonst best gegründete Regul, welche die Müntzen in der Historie, mit zu einem derer sichersten Hülfs-Mittel machet, theils gantz unbekante Begebenheiten daraus zu erlernen, theils danckele und zweiffelhafte in ein besseres Licht zu setzen, nicht gäntzlich ohne Ausnahm seye. Den wahren und eigentlichen Geburts-Tag zeiget uns Hrr. Prof. *Koebler* an, in der Hist. Müntz-Bel. P. IV. pag. 306 als deme der Pfaltzgr. und Churfürst Selbst befehlen lassen, anstatt des 24. den 18. Jul. in seinem Geschlechts- und Wapen-Calender zu setzen.

ELECT:*us* IN SUPR:*emum* ADM:*inistratorem* PRUSS:*iae* ET M.*agnum* MAG:*istrum* O.*rdinis* T.*eutonici* 12. IUL.*ii* 1694. DEFUNCTUS 18. APR.*ilis* 1732. R. I P. welch letztere Buchstaben den mir unbekanten Müntzmeister anzeigen, wann sie nicht etwan auch, Requiescat in pace heissen sollen.

CCXCV.) **Dritte Begräbnis=Müntze** / ist der nechst vorhergehenden in allem gleich; nur ist sie kleiner, und wie aus der eingebogenen Gestalt zu schliessen, auf einem Taschenwerck gepräget, dagegen iene unter dem Anwurf geschlagen worden.

§. XCVI.

Von Pfaltzgraf **Friedrich Wilhelm** / welcher ann. 1686. bey der Vniversitet Heydelberg Rector Magnificentissimus gewesen, (Vid. oben die beyde Numern CCXLVI. und CCXLVII.) und 1689. in der Belagerung von Mayntz Sein heldenmüthiges Leben frühzeitig beschlossen *;

Jngleichen von der, an König *Petrum II.* in Portugall vermählten Printzessin, **Maria Sophia Elisabeth** (Vid. die Tab. pag. 264) habe, aller mir gegebenen Mühe ohngeachtet, kein eintziges Stück ausfündig machen können.

Desto glücklicher bin ich gewesen, mit der Printzessin **Maria Anna** / (Vid. die Tab. pag. 264.) welche als ver-

(*) Vid. oben die Tabell, pag. 264.

wittibte Königin von Spanien ann. 1740. verschieden ist *.

Von Derselben hat der Hochber. Hrr. Hof-Rath *Schlaeger* von Gotha mir folgende rare, und mir vorher gantz unbekannte Medaillen und Gedächtnis-Müntzen, zu communiciren die Geneigtheit gehabt:

CCXCVI.) **Schöne *Medaille*, vermuthlich bey Gelegenheit Ihrer Vermählung** ** geschlagen, ist in Silber

(*) Das Glück hatte Sie durch Ihre Vermählung mit König **Carl** dem 2.ten in Spanien, auf einen der vornehmsten Thronen in Europa gesetzet. Allein die beständige Kräncklichkeit des Königs, der Mangel an Cron-Erben, und die daher der Succession wegen unter den Grossen entstandene Cabalen, nebst dem Zwang der Spanischen Etiquette, liessen Sie, bey Ihrem von Natur muntern und aufgeweckten Geist, bey weitem diejenige Süssigkeit nicht schmecken, welche sonst einen solchen hohen Rang zu begleiten pflegen. Sie verlohr Ihren Gemahl ann. 1700. und lebte von da an noch 40. Jahr unter vielen Verdrießlichkeiten, die Ihr von Seiten der neuen Spanischen Regierung gemacht worden, erst zu Toledo, dann zu Bayonne in Franckreich, endlich zu Guadalaxara in Neu-Castilien, in welch letzterer Stadt Sie ann. 1740. in einem Alter von 73. Jahren zur ewigen Ruhe gekommen. Ihr Leben wird umständlich beschrieben, in denen **Historisch-Genealog. Nachrichten** Part. XIV. pag. 140. sqq. it. in D. H. **Erläut.** *Germ. Princ.* vom Hause **Pfaltz**, von pag. 640. biß 652.

(**) Dieselbe geschahe in dem Jahr 1689. den 28. Aug. per procurationem zu **Neuburg**, und ward verherrlicht durch die Gegenwart vieler hoher Standes-Personen, besonders **Kaysers** *Leopoldi*,

Des

der am Gewicht 3. und 1. Achtel Loth, in dem *Thes. Frider. Goth.* befindlich, eine derselben gleiche guldene aber, 17. und eine halbe Ducate schwer, wird in dem *Numophyl. Ehrencron.* III. Th. pag. 308. recensiret.

Av. CAROL. II. D. G. HISP:*aniarum* ET INDIARVM. REX. Das Brustb. in Römischem Gewand, mit langen schlichten Haaren, und einer mit einer Band-Schleiffe gezierten spitzenen Halß-Krause.

Rev. MARI-ANNA. PALAT.*ina* D. G. HISP: ET IND. REGINA. Das Brustb. in fliegenden, und mit Perlen gezierten Haaren.

CCXCVII.) Glückwünschungs-*Medaille* der Stadt *Gent* in Flandern/ auch auf Ihre Vermählung/ hält an Gewicht 4. und ein Achtel Loth, ist ebenmäßig in dem *Thes. Frid. Goth.* zu sehen. Conf. *Marq. Hergott Mon.* Austr. Tom. II. P. I. tab. 48. n. 21. *van Loon* Hist. metall. des Pays bas Tom. III. pag. 433.

Av. CaroLVs reX hIspanIæ DVXIt annaM neoBVrgIæ. (worinnen das Vermählungs-Jahr 1689. enthalten) Die gegen einander gesetzte, und auf einem, mit

---

Dessen Gemahlin, und des jungen Ungarischen Königs/ *Josephi*, welche eben damahls zur Crönung des letztern, zum Römischen König, auf der Reise nach Augsburg begriffen waren. Die Vollziehung erfolgte das Jahr darauf den 4.ten May st. v. zu *Valladolid* in Alt-Castilien, als biß dahin der König Seiner Braut entgegen gegangen war.

Fruchtgehängen gezierten Piedesdal, gestellte Brustbilder der beyden Neu-Vermählten. An dem Piedestal zeigt sich der Nahme des *Medailleurs* PH. *ilipp* R. *oettiers* F. *ecit*.

Rev. INFANTES. MARI-ANNA. DABIT. QVOD. GANDA. PRECATVR. Zwey Genii, deren jeder einen Myrten-Zweig träget, halten die mit einer Crone bedeckte, und auf ein Postemeut gestellte Spanische und Pfältzische Wapenschilde. An dem *Postement* zeiget sich der Flandrische Löwe, wie auch die Büchstaben S. P. Q. G. D. t. *Senatus PopulusQue Gandaviensis*. Im Abschnitt: MDCLXXXIX.

CCXC*VIII.*) Dritte Vermählungs-*Medaille*, von 3. Loth 1. Quint, wird auch in dem *Thes. Frid. Goth.* aufbehalten. Conf. *Hergott* l. c. num 16. *van Loon* l. c.

Av. CAROLVS II. HISP. *aniarum* MONARCHA. *MARIA* ANN*A* ELECT. *oris P. alatini* FILIA. Die gegen einander gestellte Brustbilder, des Ersten im Harnisch, mit langen schlichten Haaren, umhangender Ordens-Kette, und mit einer spitzenen Halß-Krause, Dieser in aufgesetzten Haaren, und mit Peltz aufgeschlagener Kleydung. Unten die Chifre *MB*. i. e. *Meybusch*, so der Nahme des *Medailleurs*.

Rev. HIS INSTAVRATVR FLAMMIS NON PERDITVR ORBIS. Zwey Frauens-Personen, davon die zur Rechten gecrönet, in einer Hand einen Scepter, wie auch den Castilianischen Schild, die zur Lincken aber ein Frucht-horn, und das Pfältzische Wapen hält, halten mit der an-

dern

dern Hand zwey auf einem Altar liegende brennende Hertzen, deren eins mit C. D. i. *Carolus*, so wie das andere mit M. D. i. *Maria-Anna* überschrieben ist. Oben flieget ein Liebesgott, welcher seine Fackel bey der mit L. (so den Nahmen Kaysers Leopoldi anzeigen soll) bezeichneten Sonne anzündet*. An dem Altar lieset man in 8. Zeilen: MEM.*oriae* II. DESP.*onsationis* CAR.*oli* II. HISP.*aniarum* MON.*archae* E.t MAR.*iae* AN.*nae* EL.*ectoris* PAL.*atini* F.*iliae* PRAESENT.*ibus* AVG *ustissimo* LEOP.*oldo* E.*leonora* MA.*gdalena* TH.*eresia* SEREN.*issimo* IOS.*epho* I. REGE. HVNG.*ariae* FE.*lici* OMINE. ET SINGVL.*ari* POMPA NEOB.*urgi* CELE.*bratae* 28. AVG.*usti* MB. F. (i.e. *Meybusch fecit*) Die

Randschr. FAVSTA DIES REGI QVA IVNGITVR ANNA MARIA QVIPPE FERET SOLES HÆC TIBI IBERE NOVOS. enthält wiederum das Vermählungs-Jahr.

CCXCIX.) Vierte Vermählungs-*Medaille*, 2. Quint schwer, davon das Original auch in dem *Thes. Frid. Goth.* liegt. Conf. *Hergott* l. c. num. 24. und *van Loon* l. c.

Av. DIV VIVITE INCOLVMES REX ATQVE REGINA. Die neben einander gestellte Brust-Bilder des Königs und der

 Kö-

(*) Daß hier der Liebesgott seine Fackel bey der mit L. bezeichneten Sonne anzündet, mag auf die Vermittelung des Kayserlichen Hofes zielen, welcher in Hoffnung, daß die Ehe des Königs in Spanien, mit einer Neuburgischen Printzessin, eben so fruchtbar seyn werde, als die Ehe Kaysers Leopoldi mit Deren ältern Schwester gewesen, dieselbe zu erst proponirt, und zu Stand gebracht.

Königin. Die Zahl-Buchstaben der Umschr. zeigen abermahls das Jahr der Vermählung an.

Rev. IRRADIANTE DEO DABIT HÆC CONIVNCTIO FRVCTVS. Cupido, welcher einen Zweig in einen Myrten-Baum einpropfet. Unten am Stamm der Köcher und Bogen, wie auch ein paar Turteltauben.

CCC.) und CCCI.) Zwey *Jettons*, der erste ohne Jahrz. der andere zweymahl in den Zahlbuchstaben mit dem Jahr 1691. Beyde kommen vor bey *Hergott* und *van Loon* loc. cit.

Der erste:

Av. CAROLVS ET MARI-ANNA REX ET REGINA. Die neben einander gestellte Brustbilder, von der lincken Gesichts-Seite.

Rev. Inschrift: GANDA VOVET REGI REGES COMITESQVE DVCESQVE.

Der andere:

Av. Das Brustbild des Königs, umschrieben: MAGNVS REX CAROLVS EVROPÆ VINDEX.

Rev. Der Königin Brustbild, mit der Umschrift in zwey Reyhen: 1.) ORIATVR EX TE INFANS AVGVSTVS DELICIÆ 2.) GENERIS HVMANI.

§. XCVII.

Pfaltzgraf Philipp Wilhelm, unter den Printzen Churfürst Philipp Wilhelms der 8.te, welcher, nachdem Er mit Anna

Anna Maria Francisca / einer Tochter Hertzog *Julii Francisci* von Sachsen-Lauenburg, kaum 3. Jahr in der Ehe gelebet, ann. 1693.* zu Reichstadt in Böhmen, in der besten Blüthe Seiner Jahre, nur 25. Jahr alt verschieden, hat zwar vor Sich / so viel mir wissend, nichts von Müntzen hinterlassen:

Dargegen sind mir von Seiner jüngsten Printzessin / MARIA ANNA CAROLINA, welche ann. 1751. als Wittib von Hertzog Ferdinand von Bayern / verstorben **, zwey sehr künstlich geschnittene Medaillen zur Hand gekommen, welche nicht nur als dauerhafte Denckmahle, einer Pfältzischen Printzessin, sondern auch, weilen sie den Verstoß derjenigen Scribenten, welche Sie mit Ihrer, in zarter Kindheit verstorbenen ältern Schwester, Leopoldina Eleonora verwechseln, *** wiederlegen, hier vorzüglich, und mit gedoppeltem Recht einen Platz verdienen.

CCCII.)

(*) Und zwar nicht, wie ich oben auf der Tab. pag. 264. auff Hübn. Tabb. Schuhmanns Geneal. Handb. de ann. 1735. die Neue Geneal. Nachrichten Part. 21. pag. 963. *Joann.* in App. Post. ad Par. Hist. Pal. pag. 575. &c. mich verlassend, gesetzet, den 10.ten sondern, wie ebenbemeldter Pr. *Joannis* in den Miscell. Hist. Pal. pag. 256. aus einem in Müllers Entdecktem Staats-*Cab.* angeführten Schreiben von Desselben Durchlaucht. Frau Wittib diesen Fehler verbessert, den 5.ten Aprill.

(**) Ihr Leben wird beschrieben, in den Neuen Geneal. Hist. Nachrichten / 21. Th. pag. 962. *sqq* wiewohl unter dem irrigen Nahmen der ältern Printzessin Leopoldina Eleonora.

(***) Diß thun die so eben gedachte Neue Geneal. Hist. Nachr. l. c. Hübner in seinen Tabb. 1. Th. Tab. 134. und 140. D. H. von Fin-

CCCII.) Die erste / von ann. 1750. wiegt 3. Loth, weniger ein halb Quint.

Av. MAR.*ia* AN.*na* CAR.*olina* U.*triusque* B.*avariae* & S.*uperioris* P.*alatinatus* D.*ux* NATA DUX PAL.*atino* NEOB.*urgica* FERD.*inandi* D.*ucis* BAV.*ariae* VID.*ua*. Gegen die lincke Seite gekehrt- und mit dem Wittwen-Schleyer bedecktes Brustb. Unten SCHEGA F.*ecit*

Rev SEMPER ET IDEM. Ein aufrechtstehender Löwe, hält einen an einen Palm-Baum angelehnten, und auch mit einem Löwen bezeichneten Schild. Im Abschn. ist der Nahme des Medailleurs F.*ranciscus* A.*ndreas* SCHEGA wiederholet, nebst der Jahrz. 1750.

CCIII.) Ist von der vorhergehenden Medaille nur darinnen unterschieden, daß sie kleiner / und der Medailleur nur

---

Finsterw. in dem Erläut. *Germ. Princ.* vom Hauß. Pfalz. pag. 652. nebst noch mehrern andern, welche die ältere Printzeßin Leopoldina Eleonora mit Hertz. Ferdinand von Bayern vermählen, und die Jüngere Maria Anna Carolina in der Kindheit sterben machen; Da hingegen der richtigere Gegen-Bericht des Prof. *Joannis* in Miscell. Hist. Pal. pag 313. des Basl. Hist. Geograph. *Lexic.* in dem Art. Maximil. Maria Emanuel Churf. von Bayern, *Schannats* in der Hist. abbrégée de la maison Palat pag. 73. Schuhmanns in dem Geneal. Handbuch de 1758. in dem Capit. von Bayern pag. 145. ꝛc. welche alle Diese vermählen, und Jene als ein Kind sterben lassen, durch unsere von dem berühmten Chur-Bayerischen Hof-Medailleur Hrrn *Schega*, der ohnfehlbar von der Sache wahren Beschaffenheit instruiret gewesen, verfertigte beyde Medaillen, eine neue Bestärckung erhält.

nur auf dem Rev. und zwar ohne Vornahmen, mit einem beygesetzten F. ecit exprimiret ist.

§. XCVIII.

Von der in das Hauß Parma vermählten, verschiedene mahl fälschlich todt gesagten, und erst ann. 1748. als das letzte, von allen Kindern Churf. Philipp Wilhelms/ wahrhaftig gestorbenen Printzessin Dorothea Sophia/ ingleichen denen Printzessinnen Hedwig Elisabeth/ und Leopoldina Eleonora/ davon Jene an den Printz Jacob Sobiesky von Pohlen vermählet gewesen, und ann. 1722. Diese aber unvermählt ann. 1693. als Braut von Churf. Maximilian Emanuel von Bayern das Zeitliche verlassen, (Vid. die Tab. pag. 264.) habe nichts von Müntzen finden können.

§. XCIX.

Und hiermit hätte ich dann gelieffert, was ich von Müntzen, Churfürst Philipp Wilhelm und Dessen Zahlreiche Familie angehend, habe zusammen bringen können. Die öftere Erwehnung des vortreflichen *Thesauri Fridericiani Gothani* zeiget zur Genüge, wie vielen Vorschub ich von Dessen Hochverdienten Directore, dem grundgelehrten Herrn Hof-Rath Schläger empfangen. Nicht weniger hat auch der in re patria und Numismatica sehr erfahrne Herr Hofgerichts-Rath Cochem in Mannheim, mich wiederum mit den beträchtlichsten Beyträgen zu unterstützen die Gütigkeit gehabt; welchen Beyden, so gar will-

 fähri-

fährigen Beförderern, wie auch übrigen Gönnern dieser geringen Arbeit, hierdurch offentlich den allerverbindlichsten Danck abgestattet, und mir zu der hiernächst vorhabenden Ausgabe derer Müntzen Churfürst Johann Wilhelms/ Deren fernere gütige Beyhülffe geziemend ausgebetten haben will.

Exter, Friedrich, 1714-1787

Versuch einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-, Gedächtnis- und allerley andern Müntzen

Bd.: [I. Theil].

Zweybrücken 1763

4 Num.rec. 34-1,1/11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10685212-8
VD18 90731662